

Ersteinst Klisch
nachmitt. mit Monatsheft
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. extra. Postgebühren.

„Die Neue Welt“
(Abendblattausgabe),
durch die Post nicht bezogen,
kocht monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Kriegsamm.-Büro:
Kriegsamt Halle/S.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Insertionsgebühr
betragt für die Spaltenzeile
Pfeilzeit oder deren Raum
30 Pf. für die erste Zeile,
20 Pf. für die folgenden.
Für die Spaltenzeile
Pfeilzeit oder deren Raum
10 Pf. für die erste Zeile,
5 Pf. für die folgenden.
Konten der Spaltenzeile
betragt die Zeile 75 Pfennig.

Interate
für die Spaltenzeile
Pfeilzeit oder deren Raum
10 Pf. für die erste Zeile,
5 Pf. für die folgenden.
Konten der Spaltenzeile
betragt die Zeile 75 Pfennig.

Eingetragen in die
Postregisterliste.

Ruhkrat-Prozesse und kein Ende.

In Oßersburg wurden am Donnerstag wiederum Ruhkrat-Prozesse verhandelt. Am November 1903 wurde der Redakteur des Reichsboten Hermann verurteilt, weil er dem Ruhkrat-Ruhkrat den Vorwurf gemacht hatte, daß er vor mehreren Jahren, als er noch Richter Staatsanwalt war, im Zivilsachen und anderen Lokalen viel und hoch gesprochen habe.

Der Gerichtshof hat damals den verachteten Wahrheitsbeweis als nicht erbracht angesehen. Aber auch der Minister wurde später wegen Verleumdung Hermanns zu einer Geldstrafe verurteilt. Die übliche Behandlung Hermanns im Gefängnis hat dann im Reichstag zu lebhaften Debatten geführt.

Am September d. J. erschienen nun im Reichsboten wiederum mehrere Artikel, in denen angeklagt wurde, es sei gegen Minister Ruhkrat Staatsanwalt die Angelegenheit erstattet worden, welche habe im November 1903 wissenschaftlich einen Meinelde geleistet. Außerdem wurde behauptet, der Minister habe im Landtag die Unmoralität geäußert. Er habe vor Gericht geschworen, er habe nur im Zivilsachen geurteilt. Im Landtag habe der Minister gesagt, seine Spielerei habe 14—15 Jahre zurück. „Tatsächlich hat der Minister,“ so heißt es in einem der Artikel, „bis in die neueste Zeit in öffentlichen Lokalen mit größter Verächtlichkeit dem Göttergötter geübt, und ist fast stets Bankrott gewesen.“ Es wird in den Artikeln ferner öffentlich Protokoll erhoben, daß ein unwillkürliches des Meinelde beschuldigt Mann in tragend einer Fern an den Gefährden des Landes teilnahm“ usw. Die Strafanzeige wurde von der Staatsanwaltschaft als ungenügend abgelehnt. Wegen wurden gegen Hermann und den Redakteur Schweinert mehrere Anklagen wegen Verleumdung des Ministers eingeleitet.

In der Verhandlung vor dem Landgericht am Donnerstag stellte sich gleich nach dem Zeugenauftritt die Verteidigung den Antrag auf Ablehnung des Vorsitzenden, Landgerichts-Direktors Ort, sowie der Beisitzenden Rib, Janitz, Behme und Dr. Ranff wegen Befangenheit. Bei der Begründung dieses Antrages führt die Verteidigung u. a. aus, den Landgerichtsdirektor Ort verbinde mit dem Kläger eine langjährige innige Freundschaft.

Der Gerichtshof erklärte, daß es auf die Beisitzer Rib und Janitz, die als Zeugen notwendig sind, der Gerichtshof in seiner ursprünglichen Zusammenstellung bestehen bliebe, da die Befangenheit der übrigen Beisitzenden nicht anerkannt werden könne.

Nach Eintritt in die Verhandlung erklärte der Angeklagte Schweinert, daß er im Gefängnis Beichte gegeben habe, daß er sich 11 Stunden im Managarschlag zu tun. Dadurch sei er in einem Seelenzustand, daß er nur schwer klare Antworten geben könne. Der Minister Ruhkrat erklärte als Zeuge, er sei in der Verhandlung wider Dr. Ries und Hermann, November 1903, gar nicht gefragt worden, seit wann er nicht mehr gequält habe, auch nicht, ob er nur im Kasino gequält habe, er habe also keine Verantwortung, sich hierüber auszusprechen. Er wolle aber ausdrücklich bemerken, daß er weder als Oberstaatsanwalt noch als Minister jemals „Luilige Ziehn“ gequält habe. Er glaube bestimmt, daß er seit 1895 nicht mehr „Luilige Ziehn“ gequält habe. Die beiden Richter, welche an den früheren Prozessverhandlungen gegen Ries und Hermann teilgenommen haben, erklärten als Zeugen, sie erinnerten sich nicht, daß Minister Ruhkrat gefragt worden sei, wann er das letzte Mal gequält habe, auch nicht, ob er das im Kasino gequält habe. Auch ein Referendar, der jene Verhandlungen stenographisch aufgenommen hat, behauptete, er habe das weder gehört, daß Minister Ruhkrat gefragt habe, wie lange seine Spielerei zurückliege, noch, daß er lediglich im Kasino gequält habe. Ein 21jähriger Kellner Wener erklärte als Zeuge, er sei von 1899 bis 1900 Kellner im Kasino gewesen. Er habe den Minister Ruhkrat sehr oft im Kasino „Luilige Ziehn“ spielen sehen. Es sei ihm zunächst egal, alsdann „Luilige Ziehn“ gespielt worden. Wenn „Luilige Ziehn“ gespielt wurde, seien die Gardinen vorgezogen worden. Wenn er alsdann in die Röhre gekommen sei, habe er 3 bis 5 Mt. erhalten, damit er sich entfernen solle. Auf die Erde geworfenes Silbergeld konnten sich die Kellner nehmen. — Hauptantrag des Staatsanwalts gegen Hermann, der damals als Zeuge erschienen, befindet übereinstimmend: Sie haben 1898, 1899 und 1900 oftmals mit dem Minister Ruhkrat im Kasino Geld gespielt. Wieweil er auch nach dem Stat gepokert worden. „Luilige Ziehn“ haben sie niemals gespielt. Rechtsanwält Sprengrer erklärte als Zeuge, er könne sich nicht mehr an einzelne Vorgänge in den Prozessverhandlungen von 1903 erinnern, er habe aber das Gefühl, daß Minister Ruhkrat gefragt habe: er habe seit 13 bis 14 Jahren nicht mehr gequält.

Die Verhandlung wurde am Freitag fortgesetzt. Hier erklärten die beiden Verteidiger, daß sie wegen der Vorwurfsverfahren im Zivilsachen und in der Hauptverhandlung in der Verteidigung beabsichtigt und sich persönlich verurteilt fühlen, und die Verteidigung beabsichtigt und sich persönlich verurteilt fühlen. Der Angeklagte Schweinert läßt durch seine Verteidiger erklären, daß er infolge der anstrengenden Anwaltsarbeit und schlechten Verpflegung im Gefängnis den Verhandlungen nicht weiter

folgen könne, auf weitere Zeugnennahmen verzichte, und an einen Verteidiger, der mit den oben erwähnten Verhältnissen nicht vertraut sei, kein Interesse habe. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung um 5 Uhr nachmittags fortzusetzen. — Außerdem beschloß der Gerichtshof, den Zeugen Kleiner Wener wegen Verachtens des wissenschaftlichen Meinelde verhaften zu lassen. — Wie telegraphisch gemeldet wird, wurde am Abend der Redakteur Schweinert zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Tagesschau.

Halle a. S., 3. Dezember 1904.

Der Reichstag.

monte sich am Freitag wieder der Beratung der im Frühjahr erledigten Gesetzesprojekte. Zunächst wurde die Mittelstandsdebatte fortgesetzt, die schon den größten Teil der vorigen Sitzung ausgefüllt hatte. Mit voller Ungenauigkeit polémique Richter, der jüdische Renommierbauer der norddeutschen Juntpartei, die alte Legende in die Welt hinaus, daß die böse Sozialdemokratie den guten Mittelstand verdrängen wolle. Ergeberger vom Zentrum sekundierte ihm; der Minister Warb enthielt sich über die Annoncen, die er in sozialdemokratischen Blättern gefahren haben will, und er in sozialdemokratischer Weise das erwiderte, daß durch den unheimlichen Kurs seiner Stillsitzler. Mit schäuderhafter Vorsicht trat die Freimaurer Lodge und Potthoff, mit kraftvoller Entschiedenheit die Genossen Peuß und Frohne den reaktionären Mittelstands-Quartreibern entgegen. Die Resolutionen der Konserverativen und des Zentrums, die neue gesetzgeberische Maßregeln gegen den unlauteren Wettbewerb verlangen, wurden angenommen; unter Freistich stimmte dagegen. — Bei dem Teile der Resolution, welcher sich gegen die Beamtenmoralen bezieht, schwenkte aus der größte Teil der Redner ab; hoch wurde auch dieser Teil der Resolutionen durch das Scherzgeschrei der Zentrumsummen angenommen. — Der zweiten Teil der Sitzung folgten Verhandlungen über die von der Sozialdemokratie und dem Zentrum eingeklagten Resolutionen zum Verrecht aus. Beide Resolutionen verlangen die schleunige Vorlage eines Reichsberggesetzes. Herr Spahn legte die Notwendigkeit eines solchen überzeugend dar; noch überzeugender wirkte die auf einem reichen Zahlen- und geradezu erschütternden Zahlenmaterial aufgebauten Darlegungen unseres Genossen Schaffe. — Gegen 6 Uhr wurde die Fortsetzung auf unbestimmte Zeit verlagert. Am Sonnabend beginnt die erste Sitzung des Staats in Verbindung mit den Militärverträgen.

Preussischer Landtag.

Am Abgeordnetenhaus wurde gestern die Verlesung der Resolution, betreffend die Abänderung des Berliner Konflikt zu Ende geführt. Zu einem gemeinsamen Ende, wie das in Dresden bereits ist, ist, wo die freisinnige Minorität von den Quatern genobothetigartig dergewaltigt wird. Der Abg. Fischberg machte den Vorschlag, die Geschäftsordnung dahin zu ändern, auch bei Interpellationen die bei sich selbst den Anträgen der Abgeordneten ein Schlußwort zu erlauben. Namentlich hat dieser Vorschlag nicht die mindeste Aussicht auf Annahme. Gerade gestern machten die Konserverativen Schluß, nachdem als letzter Redner einer ihrer Parteifreunde das lächerliche Gedächtnis gegen die Gegenwelt aufgerufen hatte. Die Debatte wurde durch den Zentrumsabgeordneten Pfeil ein geleitet, der sich formell und prinzipiell auf den Standpunkt der Regierung stellte, aber meinte, daß die im vorliegenden Gesetzentwurf in der Art, wie sie ihr Recht gewahrt habe, keine ständige Hand bewiesen habe. Für die Konserverativen sprach Herr v. Jedlitz, für die Regierung Dr. Jäger. Beide stellten sich als Freunde der Selbstverwaltung vor. Ihre Angriffe aber auf die Berliner Stadtverwaltung charakterisierten sie als Wüste im Schatzdepot.

Für die Polen sprach Abg. Stöckel, seine Ausführungen trafen noch einmal den Kulismus in der Art, der wieder das Scherzgeschrei der unheimlichen Annoncen an die Wand warte und die Volkspartei als Träger dieser progressiven Mission hinstellte. Der einzige Vertreter der Opposition war der freisinnige Abg. Gerst, der die Verdienste der Stadtverwaltungen um das Wohlleben des Schinesens ins rechte Licht setzte und den veralteten Charakterismus der Regierung treffend charakterisierte. Heute stehen keine Anträge zur Beratung.

Das Vernehmlich hat gestern die letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien abgehalten und wird erst wieder Mitte Januar zusammenzutreten. Der Präsident Herr v. Jäger und Herr v. Bredow, sowie die Vizepräsidenten als Träger dieser progressiven Mission hinstellte. Der einzige Vertreter der Opposition war der freisinnige Abg. Gerst, der die Verdienste der Stadtverwaltungen um das Wohlleben des Schinesens ins rechte Licht setzte und den veralteten Charakterismus der Regierung treffend charakterisierte. Heute stehen keine Anträge zur Beratung.

Verhandelt wurden gestern eine ganze Reihe kleiner Gesetzesentwürfe. U. a. wurde die Vorlage über die Gleichstellung der preussischen Staatsbeamten mit den Reichsbeamten, die durch gewisse Ausnahmen der Kreis erst die Wohnungsgeld die neue Auslieferung haben, und die Vorlage über die Errichtung eines neuen Oberlandesgerichtes in Düsseldorf unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses erledigt.

Zu Beginn auf die freisinnige Pädler-Interpellation, deren Wortlaut wir gestern mitteilten, wird uns aus Berlin geschrieben:

„Verächtlichkeit oder — um mit dem edlen Dreißigjährigen zu reden — „Meinungslosigkeit“ frecht an! Das hat zunächst der Freisinn an sich selber erfahren müssen: er behandelt den Herrn von Klein-Pränere als eine ernsthafte politische Erscheinung und schreibt wider ihn noch dem Staatsanwalt.

Es ist aber eine ungesetzliche Verleumdung der Berliner Bevölkerung, wenn man behauptet, daß durch das wüthende Pöbelthum einzelner betrunkener oder halbtrunkener Bürger der öffentliche Frieden irgendwie gefährdet werden könnte. Trotz aller Aufführungsberichte, die die königlich preussische Staatsregierung an den Berliner unternimmt, ist Berlin noch immer kein Rindvieh geworden; innerhalb der sozialdemokratischen Bevölkerung Berlins braucht kein Mensch wegen seiner Abhängigkeit oder seiner religiösen Ueberzeugung um seine Sicherheit irgendwie beorgt zu sein.

Wenn das Treiben der Verbände ein beweist, so ist es dies, daß Freiheit und freirechtliche Bestimmung ein besserer Schutz gegen Ausbeutungen sind als die ateleigliche Beschränkung der Meinungsfreiheit. Wenn Wähler und die Seiten zur Tat überzugen verdrängen sollten und das wird ihnen nicht einfallen, denn so beweist sich, daß sie doch nicht) wird die Gesellschaft alles Recht haben, sich vor ihnen zu schützen. So lange sie sich aber darauf beschränken, den Verdrängungskampf gegen den roten Marasch und die Rebekka, das alte Luder“ mit dem Maul zu führen, soll sie ein qualifizierter Staat der Verdrängung überlassen, die ihrer sicher ist. Gewiss ist es sehr bedauerlich, daß die preussische Gerechtigkeit sozialdemokratische Redakteure einwirbt, die das Vorhaben eines oberirdischen Amtsvorstandes als „gemüthlich“ bezeichnet haben, aber nichts hört und sieht, wenn in Berlin täglich zur Indemverfolgung mit Dreißigjährigen und Knittel aufgeführt wird. Aber eine „freisinnige“ Partei, die ihren Namen noch einreden möchte, würde nicht die gleiche Unfreiheit für alle, sondern vielmehr die gleiche Freiheit für alle verlangen.

Nebenbei gesagt, ist der neue Ministant des Dreißigjährigen, der „Arbeiter Reichsboten“ den Berliner Genossen ein guter alter Bekannter. Während der Wahlbewegung von 1903 hat er in den Verammlungen die Geschäfte der fauchbarsten Parteien beorgt und den „Königstreuen Arbeiter“ gemeldet. Er ist also ein Mann, der sich um den Staat hervorragend verdient gemacht hat.“

Deutsch-russischer Geheimvertrag.

Der Bestand einer geheimen heiligen Allianz zwischen Preußen-Deutschland und dem Kaiserreich ist wiederholt behauptet, ebenso oft aber obelugnet worden. Die Worte der Regierungslitze sprachen gegen jeden Bestand, während ihr ihre Daten desio deutlicher beweisen.

Jetzt behauptet Hr. Andre D. White, Gesandter der Vereinigten Staaten von Nordamerika am Berliner Hofe von 1897—1902, in seinen jüngst veröffentlichten Memoiren, er habe während seiner Amtszeit unüberlegliche Beweise dafür erhalten, daß zwischen Deutschland und Rußland tatsächlich ein Geheimvertrag bestände. Die Regierungen beider Länder hätten sich verpflichtet, unerwünschte Einmischungen russischer beziehungsweise deutscher Nationalität gegenseitig auszuwachen.

Der Geheimvertrag existiert! Was wird die Norddeutsche Allgemeine Zeitung zu dieser Enthüllung sagen?

Das bisherige Ergebnis der Reichstagsfraktion in Thüringen-Bismar weit 9248 Stimmen für Genossen Antrid und 10279 Stimmen für den Nationalliberalen Hüfing auf. Das Ergebnis der Wahl aus 145 Ortschaften hand zur Zeit dieser Meldung noch aus.

Endlich! Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Münch-Nerber hat endlich die Sonntagen des bekannten Prozesses gezogen: er hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Damit ist im Wahlkreise Hof eine für uns nicht ausschließliche Erfolgsmöglichkeit geworden.

In Lippe-Detmold haben Landtagswahlen stattgefunden, die folgendes Ergebnis hatten:

Am 1. Wahlkreise: Stimmzahl Neumann-Hofer (lib. Wieserfelder) und Anderer (Soz.), 2. Wahlkreise: Stimmzahl Schmauf (Soz.) und Dille (lib. Wieserfelder), 3. Wahlkreise: Stimmzahl Kamede (lib. Wieserfelder) und Weder (Soz.), 4. Kreis: Weiß (Christl.-los.) wiedergewählt, 5. Kreis: Bäder (lib. Wieserfelder) mit großer Mehrheit wiedergewählt, 6. Kreis: Stimmzahl Neumann-Hofer und Meier-Johst (frei), 7. Kreis: Bruns (frei) und Weder (Soz.). In 14 Tagen sollen die Stimmzahlen stattfinden.

Ein neuer Akt der preussischen Ausbeutungsaktion! Die preussische Regierung hat nämlich beim Bau der Eisenbahnlinie Stargard-Küstrin beschäftigten Arbeiter nach Rußland ausgewandert.

Der neue König von Sachsen hat die Rekruten auf seine Parolen vereinigen lassen und dabei eine Rebe gehalten, in der er den Soldaten Vaterlandsliebe und die „alte Sachsen-treue“ empfiehlt. —

Beachten Sie **Nussbaums** konkurrenzloses Angebot!

Herren-Normal-Hemden	65 Pf.	Damen-Strümpfe engl. lang	25 Pf.	Damen-Kopfschals	42 Pf.
Herren-Normal-Hemden sehr dauerh.	110 Pf.	Damen-Strümpfe Wolle plattiert deutsch lang Ia	38 Pf.	Damen-Kopfschals bunt prima	85 Pf.
Herren-Normal-Hemden vorzüglich im Tragen	135 Pf.	Damen-Strümpfe engl. lang Cachemire	72 Pf.	Damen-Kopfschals gewebt	125 Pf.
Herren-Normal-Jacken	52 Pf.	Damen-Strümpfe reine Wolle	78 Pf.	Damen-Kopftücher	32 Pf.
Herren-Normal-Jacken beste Qualität	95 Pf.	Herren-Socken farbig	15 Pf.	Damen-Kopftücher schwarz und farbig	80 Pf.
Herren-Beinkleider	65 Pf.	Herren-Socken gestrickt	35 Pf.	Schulterkragen	140 Pf.
Herren-Normal-Beinkleider besond. preisw.	110 Pf.	Herren-Socken reine Wolle	48 Pf.	Damen-Zuaven-Jacken	80 Pf.
Herren-Normal-Beinkleider prima	150 Pf.	Herren-Socken reine Wolle, schwarz Ia	75 Pf.	Damen-Zuaven-Jacken gute Qualität	160 Pf.
Herren-Unter-Beinkleider gestrickt	85 Pf.	Herren-Sweaters	120 Pf.	Damen-Lama-Plaids prima	88 Pf.
Damen-Normal-Beinkleider	100 Pf.	Herren-Sweaters Prima	225 Pf.	Damen-Lama-Plaids supra	225 Pf.
Damen-Normal-Beinkleider beste Qualität	195 Pf.	Knaben-Sweaters	48 Pf.	Damen-Lama-Plaids Angora	360 Pf.
Knaben-Normal-Hemden	85 Pf.	Knaben-Sweaters Prima	95 Pf.	Damen-Handschuhe geringelt	13 Pf.
Kinder-Anzüge gestrickt	30 Pf.	Matrosen-(Teller) Mützen 240 200 140 90 80	30 Pf.	Damen-Handschuhe geringelte Wolle	36 Pf.
Kinder-Anzüge gewirkt	42 Pf.	Prinz Heinrich-Mützen 205 200 140 95 80	30 Pf.	Damen-Handschuhe Homespun	60 Pf.
Kinder-Springhöschen	23 Pf.	Jockey-Mützen 135 95 75 65 40	25 Pf.	Damen-Glaccé-Handschuhe 3,45 2,75 2,25 1,95 M. bis	65 Pf.
Kinder-Springhöschen reine Wolle	48 Pf.	Knaben-Eismützen mit Ohrenklappen 95 75 45 38	28 Pf.	Herren-Glaccé-Handschuhe gefüttert	95 Pf.
Kniewärmer reine Wolle	110 Pf.	Herren-Kaisermützen 220 185 110 85 75	65 Pf.	Herren-Glaccé-Handschuhe m. Krimm gefüttert	65 Pf.

Barchend für Unterrücke, schöne Streifenmuster	Mtr. 46 Pf.
Velours für Röcke und Kleider	Mtr. 59 Pf.
Eiderflanelle Streifen- und Karo-Dessins	Mtr. 78 Pf.
Gingham für Kleider	Mtr. 38 Pf.
Gingham für Schürzen	Mtr. 36 Pf.
Fancy schwere Ware, rosa, grau, mode	Mtr. 29 Pf.
Schürzendruck echt indigobl. 140 u. 120 cm	Mtr. 84 Pf. 75 Pf.
Kleiderdruck	Mtr. 35 Pf. 30 Pf.
Bettzeug <input type="checkbox"/> Muster	Mtr. 32 Pf. 26 Pf.
Jacquard-Schlafdecken 150/200 extra schw.	248 Pf.

Regenschirme

Athlet

1000 Tage Garantie gegen reguläres Verschleissen in den Lagen.

Alleinverkauf für Halle.

Serie I Damen-Schirm	3 ⁸⁵ M.
Serie II Damen-Schirm	5 ²⁵ M.
Serie I Herren-Schirm	4 ²⁰ M.
Serie II Herren-Schirm	5 ⁵⁰ M.

Drellhandtücher weiss, 1/2 Dtd. 50/110	150 Pf.
Drellhandtücher weiss, halbleinen 50/110 1/2 Dtd.	195 Pf.
Handtücher abgepasst, grau 1/2 Dtd.	75 Pf.
Handtücher abgepasst, schwarze Ware 1/2 Dutzend	185 Pf.
Wischtücher weiss-rot, gebrauchsfertig 1/2 Dutzend	72 Pf.
Wischtücher Karo-Muster 1/2 Dutzend	25 Pf.
Servietten extragross, schneeweiss gebleicht 1/2 Dutzend	75 Pf.
Tischtücher volle Grösse	38 Pf.
Jacquard-Tischtücher halbleinen, Stern- u. Karo-Muster	110/130 120/150 120/165 130/200
	125 Pf. 145 Pf. 165 Pf. 185 Pf.

Damen-Taghemden mit Vorderschluss, aus guten Stoffen mit eleganter Spitze	1,35, 1,10, 85, 65	55 Pf.	Damen-Barchent-Hemden weiss, Vorderschluss mit Spitze	2,10, 1,70, 1,55	135 Pf.
Damen-Taghemden Achselschluss, aus guten Stoffen, mit Spitze und Languette	1,85, 1,50, 1,10	90 Pf.	Damen-Barchent-Beinkleider mit Languette und Spitze	1,85, 1,45	120 Pf.
Damen-Taghemden Achselschluss mit Spitze und handgestickter Passe	1,45, 1,10	95 Pf.	Damen-Nachtjacken mit Stickerei, Languette oder Spitze	2,10, 1,65	110 Pf.
Damen-Beinkleider mit eleganter Stickerei und Languette	2,20, 1,85, 1,45, 1,25	95 Pf.	Herren-Barchent-Hemden gross und weit		165 Pf.
Damen-Beinkleider Kniesform, elegant ausgeführt, mit guter breiter Stickerei	1,45	105 Pf.	Männer-Barchent-Hemden bunt, in schönen Mustern	1,40, 1,20	95 Pf.
Damen-Nachthemden elegante Ausführung, Ia Stoffe mit ff. buntem Besatz		310 Pf.	Frauen-Barchent-Hemden	1,35, 1,10	95 Pf.

Ein seltener Gelegenheitsposten in vorgezeichneten Handarbeiten.

1000 vorgezeichnete Ueberhandtücher Serie I mit dopp. bunter Kante und Hohlraum, zum Auswaschen, Wert b. 1.15, jetzt	68 Pf.	Serie II m. dopp. bunt. Kante, dopp. Durchbruchkante u. Hohlraum, Wert bis 1.75, jetzt	95 Pf.
Ein Posten reinlein. Tischläufer 95 Pf. 35/140 cm mit Hohlraum, Wert 1.65, jetzt	Ein Posten Waschkorbdecken 48 Pf. grau Fischerleinen	Ein Posten Waschkorbdecken 65 Pf. mit eingewebter Kante	
Ein Posten Kissenplatten 75 Pf. grau Leinen mit Applikation	Ein Posten Congress-Läufer 95 Pf. angefangen, mit Material		

Leopold Nussbaum

Halle a. S. Barfüsserstr. 3/5.

Warenhaus Fernruf 378.
Hamburger G. m. B. H.
Engros-Lager

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Weihnachts-Angebot

Nur bewährte
auf ihre Güte hin
geprüfte Qualitäten.

ohne Konkurrenz!

Nur bewährte
auf ihre Güte hin
geprüfte Qualitäten.

Weihnachts-Robe. Haus-Kleiderstoff, Karo, Streifen etc. die Robe, 6 Meter, 1.75 M.	Weihnachts-Robe. Blau-druck in Blumen- und Streifenmustern die Robe, 6 Meter 1.75 M.	Weihnachts-Robe. Gingham, praktischer Waschkleiderstoff die Robe, 7 Meter 2.50 M.	Weihnachts-Robe. Foult-Noppé, solider Fantasie-Kleiderstoff. die Robe, 6 Meter 3.50 M.	Weihnachts-Robe. Zibiline-Flammé für praktische Strassenkleider die Robe, 6 Meter 4.25 M.
Weihnachts-Robe. Elsasser beige, groses Farbensortiment — Reine Wolle, — die Robe, 6 Meter 4.50 M.	Weihnachts-Robe. Cheviot-Noppé mit neuen Mohair-Effekten die Robe, 6 Meter 5.00 M.	Weihnachts-Robe. Angora-Flammé in aparten Farbenstellungen die Robe, 6 Meter 5.75 M.	Weihnachts-Robe. Zibiline in neuen Melangen. Reine Wolle, die Robe, 6 Meter 6.00 M.	Weihnachts-Robe. Prima Cheviot in neuen Farbtönen. Reine Wolle, die Robe, 6 Meter 6.50 M.
Weihnachts-Robe. Damentuch, vollgriffige, schwere Ware — Reine Wolle — die Robe, 6 Meter 6.00 M.	Weihnachts-Robe. Damentuch, hochfeine, solide Qualität, Reine Wolle, die Robe, 6 Meter 7.50 M.	Weihnachts-Robe. Tuch-Zibiline, eleganter Kostümstoff, 110 cm breit. Reine Wolle, die Robe, 6 Meter 7.75 M.	Weihnachts-Robe. Natté gediegenes Panamagewebe in neuen Farbtönen. Reine Wolle, die Robe, 6 Meter 8.25 M.	Weihnachts-Robe. Natté-Angora hochfeiner Kostümstoff für elegante Strassenkostüme die Robe, 6 Meter 8.75 M.
Weihnachts-Bluse. Sammet, solide Qualität, in Schotten, Streifen und einfarbig die Bluse, 4 Meter 7.50, 6.00, 5.00 M.	Weihnachts-Bluse. Seide, vorzügliche Qualitäten in ent- zückenden Dessins die Bluse, 4 Meter 7.50, 5.00, 3.50 M.	Weihnachts-Bluse. Angora, moderne Karos, in aparten Farbenstellungen die Bluse 3.50, 3.00, 2.50 M.	Weihnachts-Bluse. Angora in neuen verschömmenen Karos, grosse Musterauswahl die Bluse 3.00, 2.50, 1.75 M.	Weihnachts-Bluse. Velour feine Qualitäten, in Karos, Streifen und abgesetzten Mustern die Bluse 1.75, 1.25 M. u. 85 Pf.
Zischtücher. Drell 90x90 cm, Stück 45 Pf Drell 100x110 cm, Stück 60 Pf Jacquard 110x118 cm, Stück 85 Pf Jacquard 110x130 cm, Stück 1.10 M. Jacquard 130x130 cm, Stück 1.40 M. Jacquard 130x160 cm, Stück 1.75 M. Jacquard 135x225 cm, Stück 3.25 M. Jacquard 160x230 cm, Stück 3.75 M. Jacquard 160x330 cm, Stück 5.50 M.	<h1>Extra-Angebot.</h1>			Fertige Bettwäsche. Bettbezug m. 2 Kiss., weis., Leus. 3.00 M. Bettbezug m. 2 Kiss., w. Satin 4.50 M. Bettbezug m. 2 K., w. Damast 4.75 M. Bettbezug m. 2 K., Zuch. 5.00 u. 2.50 M. Bettbezug m. 2 K., Cret. 3.75 u. 2.75 M.
Servietten. Drell 60x60 cm, Dutzend 2.15 M. Jacquard 90x90 cm, Dtzd. 2.75 M. Jacquard la. 80x90 cm, Dtzd. 3.25 M. Jacquard 65x65 cm, Dtzd. 4.25 M. Jacquard la. 65x65 cm, Dtzd. 5.25 M. Jacquard la. 66x66 cm, Dtzd. 6.50 M. Servietten m. Durchbr. Dtzd. 4.50 M. Servietten m. Hohlraum Dtzd. 5.50 M. Servietten m. Böhis la. Dtzd. 7.75 M.	Einigen Posten Kostüm-Röcke, schwarz-grau melierte Stoffe, engl. Geschmack Extrapreis 1.25 M. Einigen Posten Kostüm-Röcke aus soliden Fantasiestoffen mit Stepperei Extrapreis 2.75 M. Einigen Posten Kostüm-Röcke aus dunkelblauen Cheviotwoll mit Garnitur Extrapreis 3.75 M. Einigen Posten Kostüm-Röcke aus marineblauen, prima Panamastoff mit farbigem Tuch und Mahairborde verziert Extrapreis 6.50 M. Einigen Posten Kostüm-Röcke aus schwarzem, reinwollenem prima Satin mit Tuch- und Atlasbinden chic garniert, ganz auf Lüstre Extrapreis 8.50 M. Einigen Posten Damen-Blusen aus Velour in modernen Streifen Extrapreis 85 Pf. Einigen Posten Damen-Blusen aus prima Velour in aparten, breiten Streifen Extrapreis 1.15 M. Einigen Posten Damen-Blusen aus langhaarigem Anzora in modernen Karos Extrapreis 3.75 M. Einigen Posten Damen-Blusen aus feinem, ganzwollenem Fantasiestoff in neuen Karos mit Seidentaffel-Plissé-Garnierung Extrapreis 7.50 M. Einigen Posten Abend-Paletots aus feinfarbigem Zibiline mit Tuchbinden Extrapreis 5.00 M. Einigen Posten Abend-Capes mit geschmackvoller Pelz garnitur, la Velour, Extrapreis 6.50 M. Einigen Posten Abend-Paletots aus feinfarbigem la Zibiline in hocheleganter Aus- führung, Extrapreis 9.00 M. u. 12.00 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus solider schwarzer Winterware in moderner Verarbeitung Extrapreis 3.50 u. 4.50 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus schwarzem Eskimo mit reicher Applikation Extrapreis 6.50 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus moderner Goldverzierter Extrapreis 8.00 u. 10.50 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus feinstem, schwarzem Eskimo in hocheleganter, besonders gediegener Ausstattung Extrapreis 14.50, 17.50, 22.50, 25.00 Mk.			Damen-Wäsche. Damen-Hemden m. Spitze 90 u. 55 Pf. Damen-Hemden m. gest. Passe 95 Pf. Damen-Hemden, Handlung. 1.45 M. Damen-Hemden la Lanzuette 2.25 M. Damen-Hemden, f. Sückerrei 1.50 M. Damen-Hemden, f. A., 3.75 u. 3.00 M.
Kanditücher. Drell 38x100 cm, Dutzend 1.85 M. Drell 40x100 cm, Dutzend 2.75 M. Drell 45x100 cm, Dutzend 3.00 M. Drell 48x100 cm, Dutzend 3.25 M. Jacquard 48x110 cm, Dutzd. 4.50 M. Jacquard 48x120 cm, Dtzd. 4.85 M. Jacquard la. 48x120 cm, Dtzd. 6.00 M. Jacquard 50x120 cm, Dtzd. 7.75 M. Jacquard la. 50x115 cm, Dtzd. 8.75 M.	Einigen Posten Damen-Paletots aus solider schwarzer Winterware in moderner Verarbeitung Extrapreis 3.50 u. 4.50 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus schwarzem Eskimo mit reicher Applikation Extrapreis 6.50 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus moderner Goldverzierter Extrapreis 8.00 u. 10.50 M. Einigen Posten Damen-Paletots aus feinstem, schwarzem Eskimo in hocheleganter, besonders gediegener Ausstattung Extrapreis 14.50, 17.50, 22.50, 25.00 Mk.			Schürzen. Tändelschürzen, w. Zeph. m. B. 92 Pf. Tändelschürzen, w. Bat. m. 80 Pf. Tändelschürzen i. e. A. 2.50 M. b. 50 Pf. Hausschürzen mit Trägern 55 Pf. Hausschürzen, Gingham, Steil. 75 Pf. Wirtschaftsschürzen 3.00 M. b. 75 Pf.
Weisswaren. Seiden-Plissé-Regattes 25 Pf. Seiden-Plissé-Regattes, Prima 60 Pf. Chiffon-Schleifen, voll Façon 25 Pf. Chiffon-Schleifen mit Sammet 35 Pf. Chiffon-Schleife m. Bandgarn 50 Pf.	Weisswaren. Chiffon-Schleife, Chiné 75 Pf. Chiffon-Jabots m. Bandgarn 75 Pf. Jabots m. Spitzendurchbruch 1.15 M. Seiden-Lavalliers 1.25 M. bis 18 Pf. Seiden-Regattes Neu! i. all. Preislag.	Weisswaren. Straussfederfächer 1.90, 1.50 M. 75 Pf. do. Prima 7.50 bis 2.25 M. Straussfeder-Boas 18.50 bis 4.50 M. Spitzen-, Stickerien-, Elmsätze, Kragenbänder zu allerbill. Preis.	Gürtel und Taschen. Lackgürtel 15, 20, 30 Pf. Damengürtel, Glacleder 30 Pf. Faltengürtel, Leder 75 u. 90 Pf. Faltengürtel, Prima 6.00 bis 1.50 M. Handtaschen m. lg. Kett. 7.50 M. b. 75 Pf.	Pompadours. Pompadours, Neuheit 75, 45, 85 Pf. Pompadours aus Sammet 1.15 M. Pompadours mit Springbügel 1.65 M. do. m. Springbügel, Prima 2.90 M. do. in eleg. Ausst. 7.50 bis 3.00 M.
Herren-Artikel. Krawatten, Diplomat. 1.75 M. b. 25 Pf. Krawatten, Regattes 2.25 M. bis 95 Pf. Krawatten, Plastrons 4.00 M. b. 45 Pf. Kragenschoner, Neuh. 3.00 M. b. 45 Pf. Cachenez, reich. Ausw. 7.50 M. b. 45 Pf.	Herren-Artikel. Kragen, mod. Form 40, 40, 39, 15 Pf. Manschetten, Paar 90, 75, 60, 40, 22 Pf. Servietten, 1.25 M., 90, 75 bis 16 Pf. Oberhemden 6.00, 4.50, 3.00, 2.00 M. Hosenträger, bew. Qual. 3.00 M. b. 25 Pf.	Handschuhe. Damen-Handschuhe, Fantasie P. 18 Pf. Damen-Handschuhe, Copr. Paar 28 Pf. Damen-Handschuhe, Tric. Paar 25 Pf. Damen-Handschuh, la Ringw. P. 40 Pf. Damen-Handschuhe, la Ringw. P. 48 Pf.	Handschuhe. D.-Handsch., Extra la Ringw. P. 60 Pf. Hamen-Handschuhe, imt. Renntier, eleg. gefüttert, Paar 1.25 M. Herr.-Glacé-Handsch., m. Kr. P. 65 Pf. Herr.-Glacé-Handsch., w. gef. P. 95 Pf.	Strümpfe. Herren-Socken, 30, 20, 15 Pf. Herren-Socken, Wolle, plattiert 40 Pf. do. Wolle, Prima 25 M. bis 75 Pf. Dam.-Strümpfe, schwarz 70 bis 25 Pf. do. reine Wolle 1.25 M. bis 80 Pf.
Pelzwaren. Pelz-Collars, solide Qualität 40 Pf. Pelz-Kragen, 4 Sch. 1.75 M. b. 75 Pf. Pelz-Kragen, g. Qual. 3.50 b. 2.00 M. Pelz-Stolas, extralang 5.50 b. 6.00 M. Pelz-Stolas, extra br. 15.00 b. 6.00 M.	Pelzwaren. Pelz-Kragen „Nutria“ 7.00 b. 2.50 M. Pelz-Stolas „Nutria“ 72.00 b. 9.00 M. Pelz-Stolas, echt Seal 95.00 b. 7.50 M. Pelz-Kragen j. Nerz 3.50 b. 2.50 M. Pelz-Stolas j. Murm. 16.50 b. 7.50 M.	Garnituren für Kinder. E. Launf.-Garn. 4.50, 3.—, 2.— M. Weiss Thybet-Garnitur 5.50, 4.— M. Pelz-Garnitur, imt. Nutria 5.50 M. Weiss Flisch 2.50, 2.—, 1.75, 1.45 M. Gran Krimmer 1.— M., 75, 50 Pf.	Unterröcke. Unterrock, Tuch, m. Volant 1.50 M. Unterrock, Tuch, bess. Ausf. 2.25 M. Unterrock, Tuch, breit Vol. 3.35 M. Unterrock m. plissirt Volant 3.75 M. Unterrock, Tuch, eleg. Ausst. 4.75 M.	Unterröcke. Unterrock, g. w., eleg. A. 5.— M. Unterrock, g. w., ap. Ausf. 6.50 M. Unterrock, g. w., in feinst. A. 7.50 M. Seidene Unterröcke in reichster Auswahl zu sehr soliden Preisen.
Kopfschawls. Kopfschawl, neu, Streif. 45 u. 65 Pf. Kopfschawl, Wolle, mod. Dess. 90 Pf. Kopfschawl m. Chenillestr. 1.65 M. Kopfschawl, eleg. Seidenstr. 1.90 M. Kopfschawl, fein. Genr. 9.00 b. 2.25 M.	Plaids und Tücher. Plaid, Panamagewebe, kariert 90 Pf. Plaid, reine Wolle, mod. Dess. 1.10 M. Plaid, reine Wolle, prima 1.75 M. Plaid „Lama“, extra schwer 1.85 M. Plaid „Angora“, 9.00 bis 1.50 M.	Tischdecken. Fantasie 7.50, 6.00, 4.50, 3.10 M. Satindecke m. Bordüre 5.00 u. 4.00 M. Plischdecke m. Stiek. 5.00 u. 3.50 M. Plischdecke la. a. Stiek. 10.00 b. 7.50 M. Satinatdecke, m. St. 16.50 b. 8.75 M.	Zeppiche. Axminster, 7.00, 6.00 4.25 M. Axminster Prima 14.50, 12.75, 9.50 M. Axminster Prim 27.00, 21.00, 18.50 M. Velour, 19.50, 16.50, 13.00, 8.75 M. Velour Prima 39.50, 33.00, 28.50 M.	Schlaf- und Reise-Decken. Bettdecken, Waff. 4.00, 3.25 b. 1.15 M. Bettdecken, altd. deutsch. 4.50, 1.65 M. Bettdecken, Plüsch, 6.00, 4.50, 2.85 M. Schlafdecken, Halb. 4.50 b. 2.00 M. Schlafdecken, Gzw. 7.50, 6.00, 5.00 M.

Sämtliche Artikel sind bis zur feinsten Art vorrätig.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet!

Preise
und
Auswahl
ohne
Konkurrenz.

Gründung 1859.

Preise
und
Auswahl
ohne
Konkurrenz.

Gründung 1859.

Bestand und für die Anfertigung verantwortlich: August Gräß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. u. M. b. H.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

Ar. 285.

Halle a. S., Sonntag den 4. Dezember 1904.

15. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle, 3. Dezember.

Unser Kollege Adolf Thiele.

Der seit Dienstag wegen eines schweren Katarrhs das Bett hüten muß, ist am heutigen Tage 10 Jahre in der Redaktion des Volksblattes tätig. Wenn wir dieses Jubiläum an dieser Stelle gedenken, so geschieht es deswegen, weil die zehnjährige Tätigkeit an einem sozialdemokratischen Blatte zugleich eine Zeitspange der Partei des Ortes ist, an welchem das Blatt erscheint. Gen. Thiele kann auch völlig auf billige Lobesproben verzichten, die in den Reihen der Sozialdemokratie nicht üblich sind. Für seine Tätigkeit spricht die Entwicklung des Volksblattes im besonderen, spricht die Ausdehnung und Bedeutung der sozialdemokratischen Parteibewegung in Halle und im Reg.-Bezirk Merseburg. Neben Kautzen hat Thiele seine ganze nicht unbedeutende Arbeitskraft gewidmet, und er hat die Genugtuung, daß sein rastloses Ringen und Wachen für die hohen Ziele des Sozialismus nicht umsonst war. Fast im in diesem mühevollen und aufreibenden Kampfe auch die Fingerringe der Justiz mehrmals umklammerten, brauchen wir unseren Lesern nicht in die Erinnerung zurückzuführen, daß Thiele im Laufe dieser 10 Jahre der preiswürdigen Freiheit beraubt; nur sein Reichstagsmandat hat ihn davon geschützt, noch länger die verächtlichen Fesseln am Strick zu sich von innen anziehen zu müssen. Reichlich entschädigt wurde Thiele aber durch das Vertrauen, das die Genossen und Wähler des Zeit-Beizeparties Streites in ihn setzten, als sie ihn bereits 1898 zu ihrem Vertreter im Reichstags wählten; seit 1901 vertritt Thiele im Kollegium der halleischen Stadtverordneten die kommunalen Interessen des halleischen Proletariats.

Wir handeln gewiss im Sinne der Parteigenossen und der Leser des Volksblattes, wenn wir heute dem Bundesausdruck geben, daß Adolf Thiele noch recht lange am Volksblatt in Halle und in der Parteibewegung des Regierungsbezirks Merseburg wirken möge.

Die Kanalgebühren-Ordnung

ist gestern in der Kommission fertig beraten und wird voraussichtlich am 12. d. Mts. in der Stadtverordneten-Versammlung auf der Tagesordnung stehen. Es wird damit wieder, falls sie angenommen wird, eine Befristung des Satzes gegeben werden, daß man die Steuern auf die Schultern der Armen und Minderbemittelten legt. Eine Last, die in erster Linie den Realsteuerepflichtigen aufzulegen wäre, senkt sich als Mietsteuer auf die Mieter nieder. Es werden bereits 6 bis 7 Jahre Kanalgebühren zahlen, ehe die Konsumgüter nur das Verhindernde der Gebühren-Ordnung merken werden. Es erübrigt sich heute, näher auf dieses Monstrum von kommunaler Steuerpolitik einzugehen. Das wird in der nächsten Zeit geschehen. Bemerkenswert ist nur, daß der Antrag des Genossen Krüger, die Wohnungen im Altesdreihe bis zu 200 Mark freizustellen, abgelehnt wurde. Es würden dabei 19 846 Wohnungen mit einem Nutzungswerte von 2 450 050 Mark in Betracht kommen. Abgelehnt wurde auch ein Antrag Schmidt, die Wohnungen bis zu 150 Mark der sog. Kanalsteuer nicht zu unterwerfen. Davon wären betroffen worden 12 204 Wohnungen mit einem Nutzungswert von 1 330 200 Mark.

* Im Gewerkschaftsartell wurde gestern abend beschlossen, dem Vorschlage der Magdeburger Genossen zuzustimmen, im Januar nächsten Jahres eine Konferenz der Ge-

werkschaftsartelle der Provinz Sachsen und Anhalt nach Götzen einuberufen. Als Delegierte zu dieser Konferenz wurden die Genossen Schnabel, Dopy und Galdenberg gewählt.

* Dr. Mühlspford macht wieder einmal von sich reden. Seine Differenzen mit der heiligen Handwerkskammer haben zur Folge, daß am Donnerstag und Freitag im Rathause Versammlungen der Vorstandsmitglieder der Kammer, sowie der Beamten, die mit ihm zusammengearbeitet haben, stattfanden. Welches Ergebnis sie hatten, darüber ist vorläufig nichts bekannt. Mühlspford war auch geladen, ist aber nicht erschienen.

* In der Schabälber Wäbelfabrik geriet ein junger Tischler in die Arbeitsmaschine und es wurden ihm drei Finger der linken Hand stark abgerieben. Er fand Aufnahme im Elisabeth-Krankenhaus. Bei Schabälber wird sehr nur im Afford gearbeitet und zwar ist die Entlohnung der Affordpreise die denkbar niedrige. Die Firma hat seit Jahren stets an den Affordlöhnen herumzudrücken. Vor vorigen Jahre erlaubte deshalb auch ein Streik, welcher leider, da sich genügend Arbeitswillige von auswärts fanden, zu ungunsten der Tischler verlief. Die Beischaffenheit der Werkzeuge läßt viel zu wünschen. Die Firma angesehene Löhne für Maschinenarbeiter und Tischler zahlen, so würde es jedenfalls den Tischler nicht nötig haben, die Maschine selbst zu bedienen. So ist jetzt ein Maschinenarbeiter eingestellt, welcher bis jetzt noch nie an Maschinen tätig gewesen ist.

* Volks-Vorstellungen im Stadt-Theater. Ueber die im Stadt-Theater im Laufe einer jeden Spielzeit stattfindenden Volks-Vorstellungen sind viele Kreise unseres Publikums noch nicht genügend informiert. Diejenigen Bühnen entsprechend, teilt uns die Direktion mit, daß sie laut Vertrag mit der Stadtbehörde verpflichtet ist, im Laufe der Spielzeit zehn Vorstellungen zu kleinen Eintrittspreisen von 60, 40 und 25 Pfg. zu veranstalten, unter diesen zehn Vorstellungen müssen mindestens vier Opernaufführungen gegeben werden. Um den Verkehr an der Theaterkasse zu erleichtern, werden stets einige Tage vorher Billets in größeren Partien an Vereine, Gewerkschaften, Parteien, Vereine u. abgegeben und zwar während der letzten Wochenenden, in der Regel vom Donnerstag der betreffenden Woche ab. In dieser Saison haben bis jetzt drei Volks-Vorstellungen mit Schauspiel-Repertoir stattgefunden, am kommenden Sonntag findet die erste der kontractlich vereinbarten vier Opern-Aufführungen statt, und zwar wird Vorzugs-Par und Zimmermann gegeben. Billets hierzu in größeren Partien sind auch heute an der Theaterkasse zu haben.

* Ihren Verlesungen erlegen sind der Bahnwärter Gols aus Demitz, der dieser Tage von einem Zug erlegt worden war, sowie der Lebzelter Kuhn, der in Weizsä von einem Metzgermeister der Straßenbahn abfuhrte.

* Der Vegetarierverein erwarb uns die Mitteilung, daß er nächsten Montag abend in der Schulstra. Große Ulrichstraße 36, einen Vortrag über das Thema Die Verdauungsorgane des Menschen veranstaltet. Eintritt für jedermann frei.

* Das Pferd des Gehirnschändlers Straube fiel gestern nachmittag auf dem Markte um und konnte erst durch die requirierte Feuerwehr wieder auf die Beine gebracht werden.

In der Bau-Kommission unterliegen am nächsten Dienstag folgende Gegenstände der Beratung: Ankauf des städtischen Teils des Gegendes der Erweiterung der städtischen Seilerbühnen zwischen der Enge und dem westlichen Ufer der Herrickstraße, Umänderung der Beleuchtung im Rathesler-Restaurant.

* Das Dienstmädchen Estriede Neumann kam am Donnerstag abend von Weizsä herüber, um sich das Leben zu

nehmen. Sie soll mehrere Male in das auf der Siegelwiege zur Zeit lebende Wasser untergetaucht sein, bis sie durch einen hinzukommenden Spaziergänger wieder aus dem Wasser befreit wurde.

* Das Stadttheaterrestaurant soll nochmals ausgearbeitet werden. So beabsichtigt am Donnerstag die Finanzkommission. Der Magistrat wollte dem bisherigen Wächter Meißner den Zuschlag erteilen, obwohl dieser einige hundert Mark weniger an Pacht zahlen hat.

* Zoologischer Garten. Wie das Tierart besagt, gelten morgen, Sonntag, ermäßigte Eintrittspreise.

* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Montag. Die Fiedermans geht am Sonntag abend in demselben Rahmenabend mit vier neuen Szenen in der Jubiläumsvorstellung — mit dem großen Ballett-Orchestre — in Szene. Freitag, den 9. Dezember, wird Fräulein Maria Foreca noch einmal in Jubiläumslust gastieren. — Am Dienstag gastiert Herr Carl William Müller in dem Junggelehrtenauftrag. — Am Donnerstag gastiert Herr Carl Foreca in dem Lustspiel „Die Kinder des Kapitan Grant“.

* Aus dem Bureau des Hellen Theaters. Der Sonntag bringt zwei Vorstellungen, und zwar nachmittags 4 Uhr eine Volksvorstellung zu Eintrittspreisen von 60, 40, 20 Pfg., in der Artur Schnitzers denatigtes Wiener Lebensbild. Die Vorstellung beginnt am Abend 8½ geht nun einstudiert Karl Hans Schmidt an den Tischen in Szene. Der Schwanke Reine in Madame Sans Gene, und als Sarah Bernhardt in La dame aux camelias und dritte dieses eigenartige Genre der dramatischen Darstellung gewiss ganz besonderes Interesse erregen.

* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Sonntag nachmittags 4 und abends 8 Uhr finden zwei große Vorstellungen statt. In beiden wird das geliebte Veronal aufgeführt.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Aus dem Reich.

Dresden. Gegen den Fürsten Korichow aus Petersburg in wegen Mißhandlung des Postportiers, von der bereits berichtet wurde, eine Unterdrückung eingeleitet worden. Der Fürst wurde gegen Stellung einer Kaution von 10 000 M. auf freiem Fuß gelassen.

Gumburg. Die Altonaer Kriminalpolizei hat in Locksted eine Falschmünzwerkstätte ausgedehnt, wo sie Zigel, Pressen und frisch geprägte Ein- und Zweimarkstücke vorfand. Die beschlagnahmten Falschmünzer, vier Personen, heißen Witte und Kroeber, es sind zwei Brüder mit ihren Schwestern.

Dittberg. Zum Nachteil der Spar- und Darlehenskasse hat der Schächner Fabrikant Denger 12 000 Mark unterschlagen. Denger, der diese Unterschlagung durch jahrelang fortgesetzte Forderungen verdeckt hatte, beging Selbstmord.

Vermischtes.

* Aus dem Jrenhaus. In Rem Dor errettet die Tatiache Aufsehen, daß eine junge Frau, welche in einem Jrenhaus untergebracht ist, bei einem Wettschere unter Schriftstellerinnen, welcher von einem Postboten Blatt ausgeschrieben war, den ersten Preis erhielt, bestehend in einer tosenden Mark nach Götzen.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Halle.

Nie wiederkehrende Vorteile bietet mein

Total-Ausverkauf

Reinwoll. Kleiderstoffe fr. 1.50 u. 1.25 75 u. 1.25 Pfg. Hocheleg. helle Sommerstoffe fr. 1.50 u. 1.25 25 u. 38 Pfg.
Prima Hauskleiderstoffe fr. 1.25 u. 1.00 48 u. 58 Pfg. Reinwoll. Winter-Blusenstoffe fr. 3.00 u. 2.50 68 u. 85 Pfg.

Fertige Bezüge, Damenhemden, Damenjacken, Schürzen, Unterröcke, Schlafdecken zu unerreicht billigen Preisen.

Ecke Leipzigerstrasse. **Herm. Hönicke** Am Leipziger Turm.

Grosser Spielwaren-Ausverkauf.

Die Restbestände aus der Georg Glaunitzer'schen

Konkurrenzmasse

bestehend aus sehr grobem Saar von

Spiel- und Galanteriewaren kommen täglich, zum großen Teil zu und unter Taxpreisen zum

Total-Ausverkauf

im Eckladen Grosse Ulrichstrasse 2 im Eckladen

gegenüber vom Warenhaus Nussbaum.

Ich hatte

Gelegenheit,

einen grossen Posten hochmoderner

Paletots, Anzüge, Joppen

spottbillig aus ersten Fabriken zu kaufen und gelangen nachstehende Artikel zu **nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf.**

Serie I.	Anzüge	gegen bar Mk. 14.—	auf Teilzahlung Mk. 16.—
Serie II.	Anzüge	gegen bar Mk. 17.—	auf Teilzahlung Mk. 19.—
Serie III.	Anzüge	gegen bar Mk. 20.—	auf Teilzahlung Mk. 22.—
Serie IV.	Anzüge	gegen bar Mk. 25.—	auf Teilzahlung Mk. 23.—
Serie V.	Anzüge	gegen bar Mk. 29.—	auf Teilzahlung Mk. 32.—
Serie VI.	Anzüge	gegen bar Mk. 35.—	auf Teilzahlung Mk. 38.—
Serie VII.	Paletots	gegen bar Mk. 15.—	auf Teilzahlung Mk. 17.—
Serie VIII.	Paletots	gegen bar Mk. 18.—	auf Teilzahlung Mk. 20.—
Serie IX.	Paletots	gegen bar Mk. 22.—	auf Teilzahlung Mk. 24.—
Serie X.	Paletots	gegen bar Mk. 25.—	auf Teilzahlung Mk. 28.—
Serie XI.	Paletots	gegen bar Mk. 30.—	auf Teilzahlung Mk. 33.—
Serie XII.	Paletots	gegen bar Mk. 35.—	auf Teilzahlung Mk. 38.—
Damen-Jackets, Capes		gegen bar Mk. 6.—	auf Teilzahlung Mk. 7.—

Bei Entnahme auf Teilzahlung beträgt die Anzahlung **Mark 3—5** und die Wochenrate **Mark 1.**

Möbel. Zimmer-Einrichtungen

schon mit Mark 7.— Anzahlung.

Federbetten,

Kinderwagen, Schuhe, Stiefel, Kleiderstoffe, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiüren, Uhren, Ketten.

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und vornehmstes Waren- und Möbelhaus

in **Halle a. S.**

nur **51 Grosse Ulrichstrasse 51**

Einigung Schulstrasse
6 Läden in den Kaiserställen.

Ohne Anzahlung

erhalten meine Kunden, sowie Kunden anderer Abzahlungs-Geschäfte Waren und Möbel aller Art.

Meine Fahrwerke sind ohne Firma.

Lieferung nach auswärts franco.

Aepfel. Großes Lager.

Amerikanische, Steirische und hiesige Tafel- und Wirtschaftsapfel in großer Auswahl in Jentnern und Äpfeln.

Prima Almeria-Weintrauben (nur feinste Marken), Valencia- und Murcia-Apfelkisten, 7. Messina-Äpfeln, Marokka Walnüsse, Safelnüsse, Feigen, Johannisbrot und Rosennüsse empfiehlt

Hermann Schmuhl.

Für Wiederverkäufer billige Engrospreise. Versand nur unter Nachnahme.

Sauptlager Mannsfehr. 3. Unter- u. Wälfersstrassen-Gede 5.

Ein Pfund Zucker gratis

erhält jeder Käufer statt Rabatt auf 3 Mark verschied. Waren, (bei 6 Mark 2 Pfd. gratis oder 1 hübschen Abreibtalender) also auf alles, sonstiger Wert.

Berggl. Nofinen 1 Pfd. 18 u. 20 Pf.
Corinth 22 Pf., Sultanrosen 32 Pf.
Recht Weiden 85 u. 90 Pf.
do. hittere 95 u. 115 Pf.
Citronat nur neuen 65 Pf. 1/2 gang, allerbesten 75 Pf. 1/2 gang, das Beste, Döllniger Weizenmehl, was es gibt, in weissen von der Waage gemessenen und vortrockneten Mehl mit Weizen: Nr. 1 12 Pfd. a 25 Pfd. 0 Mk. 1.65 1/2 3.45 00 " 1.85 " 3.80 000 " 2.00 " 4.10

Wetterreife bayr. Schmelzbutter, 1 Pfd. 120 Pf., bei mehr 112 Pf. Gar. reine Seife a 1/2 Pfd. 60 Pf. Für besonders gute Backfähigkeit von Seife und Wehl übernehme ich Garantie, wie auch meine Schmelzbutter mit gewöhnlich Sorten nicht zu vergleichen ist. 6 Kl. od. 4 gröbere Wuschkäufe 10 Pf. Wuschkäufe, Pflanz, Gewirgt billig. Für beste Zitronen von 5 Pf. an. Saftige, beste Bourbon, von 10 Pf. an. Feinsten beites, 2 Pakete 15 Pf. Feinsten Zucker stark 1 Pfd. 50 Pf. 1/2 Pfd. 25 Pf. Margarine nur beste in 1/2 und 1/4 Pfd. Paketen, allerbeste, die es gibt, 72 Pf. 1 Pfund Extra gute 60 Pf. 1/2, recht gut zum Backen 50 Pf. Viel reichlicheres Getreide als lose Margarine und viel appetitlicher.

Palmin nur edles 1 Pfd. 60 Pf. Gar. nur bestes Schmalz 1 Pfd. 52 Pf. Walnüsse nur 1 Pfd. 25 Pf. do. in. Kasse 35 Pf. Neue in. Kasse 35 Pf. Baumkerzen nur gute Sizerin in allen Größen 1 Paket 40 Pf. Kand. II. 35 Pf. Baumkuchen, 1/2. Sorte, 1 Pfd. 60 Pf. do. Schokoladen 1 Pfd. 110 Pf. 1/2. groß. Zucker Rabatt 22 Pf. Döllniger Weizenmehl 1/2 Pfd. 120 Pf. 1/4 Pfd. 60 Pf. 1/2 Pfd. 30 Pf. 1/4 Pfd. 15 Pf. 1/2 Pfd. 75 Pf. 1/4 Pfd. 37 Pf. 1/2 Pfd. 75 Pf. 1/4 Pfd. 37 Pf. 1/2 Pfd. 75 Pf. 1/4 Pfd. 37 Pf.

Dieleemann's Restour.

Liebenauerstraße 172.
Sente, Sonnabend d. 3. Des., abends

Preis-Skaten.

Sonntag:
Familien-Abend.

Den Bewohnern v. Witterfeld u. U. empfiehlt zum Weihnachtsfest

Prima Weizenmehl 000

für Backzwecke, garantiert reines Roggenmehl, sowie sämmtl. Futterartikel. Kochanweisung

Paul Püschel, Wühnenbecker, Wühnenbergstr. 1.

Hasenfelde

haben fortwährend Gebr. Danglowitz, Rüdigerplan 2.

Wo kauft man die billigsten **Christbäume?**
Bei **Rössler Otto'n** Kaiserstraße, Große Kirchstraße.

Restaurant zum Hasenberg

Wandenbergstraße 1.
Sente, Sonnabend, Fest-Abend.

Sonntag:
großer Familienabend mit musikalischer Unterhaltung. Um zahlreich. Besuch bittet W. Klauze.

Neue Puppenklinik

Geißstr. 2, neben Davids Konditorei. Sämmtl. Reparaturen binnen 24 Stunden fertig und billig.

Lager aller Puppen-Artikel zu billigen Preisen.

H. Honig- u. Gewürzkuchen.

Auf 3 Mark für 3 Mark Rabatt, auch bei kleinen Posten. Baumfonnen sehr billig. Galtenbonbons, als Mitter, Zwiebel, König Bld. 40 Bld. Franz Donner, Zuderwarenfabrik. Leipzigerstraße 65, Lindenstr. 56, Thalstr. 2, Wucherstr. 70. Wiederverkäufer ab Fabrik. Rüdigerstraße 4, Ecke Kronprinzenstraße.

Otto Bornschein,

Mittelstraße 21, neben Gr. Steinstr. 14. Anfertiger im Großbetriebe.

Schaffnerfilzstiefeln, getragen aber gut erhalten, großen Vorrat, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11. Räumfuhren werden angenommen
Steg 19, Laden.

Kanonendfen und Ofenrohre in großer Auswahl verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Wäschereien wenig gebt., billig zu verkaufen
Rüttelhof 8, p. 1.

Leipzigerstr. 2, neben Gr. Steinstr. 14. Anfertiger im Großbetriebe.

Schaffnerfilzstiefeln, getragen aber gut erhalten, großen Vorrat, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11. Räumfuhren werden angenommen
Steg 19, Laden.

Paletots Usters mit Raglanfaschen Joppen mit warmem Futter Anzüge in jeder Preislage, auch in Knaben- und Jünglings-Größen.

Paletots von Mk. 4.50 an. Grosse Auswahl. Joppen mit warm. Futter, v. Mk. 3 an. Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten

Mäntel, Pelerinen, Beinkleider, Schlafrocke, Ball- u. Fantasie-Westen.

Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

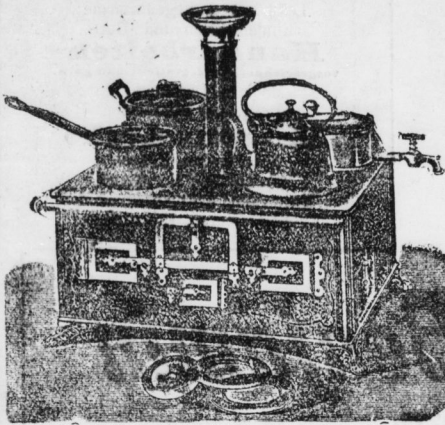
Herm. Bauchwitz,

Gegründet 1859.
4 Markt 4.
Gegründet 1859.



Die aufgeklärte Damenwelt

Spezialhaus für Damen-Konfektion, Gr. Ulrichstraße, welche alle oben erwähnten Anpreisungen und Lockmittel verschmäht, dafür aber ihren Kunden zu jeder Zeit die im Bereiche der Möglichkeit liegenden Vorteile bietet. Schneller Umlauf bringt hier stets die schönsten Modellen, große Einkäufe garantieren von selbst für die niedrigsten Tagespreise und dabei ist es bekannt, daß man bei **Geschw. Löwendahl** nur tabellos sitzende, moderne Konfektion in unbegrenzter Auswahl findet. Mehr darf ein aufgeklärtes Publikum auch von den verlockendsten Anpreisungen nicht erwarten.



Kinder-Kochherde
von 50 Pf. an bis 30 Mk.

Garantie auf jedes Stück.

Emailliertes Kinder-Spielzeug

in einfacher und elegantester Ausführung.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehlen
Kohlenkasten, Reibmaschinen, Küchenwagen, Wring-Maschinen, Wärmflaschen zu bekannt billigen Preisen.

Burghardt & Becher

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft.
Erstes Geschäft: **Leipzigerstr.**, am Turm. Zweites Geschäft: **Oleariusstr.**, am Hallmarkt.
Febr. 1226. Mitglied des Rabatt-Spar-Verins. Febr. 1226.



von 1 Mark an bis 9 Mark.

Silber Messer und Gabeln, gute Kochmesser, 10 bis 150 Pf.



Photographisches Atelier Samson & Co.

Poststr. 9/10 HALLE vis à vis Kaiserdenkmal.

Glanzbilder:		
12	Visites	1.90
12	Cabinets	4.90
Mattbilder:		
12	Visites	4.00
12	Cabinets	8.00

Aufnahmen bei jeder Witterung.
Gruppen entsprechend billig.
Abends bei elektrischem Licht.
Geöffnet täglich, auch Sonntags von 9-7 Uhr.
Garantie für größte Haltbarkeit und tadelloseste Ausführung.

Vergrößerungen auch nach alten Bildern sehr preiswert.

Weihnachts-Aufträge
erbitte baldigst.

Püchels Restaurant, Schlachtfest



Heute, Sonnabend, 11. Schlachtfest

Korbs Restaurant,

Jakobstrasse 23.
Sonntag den 4. Dezember
Seydewitz-Quartett

Neuer Bürgergarten
Sonnabend, 11. Schlachtfest

Stadt-Theater Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag den 4. Dezember
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
4. Volks-Vorstellung zu kleinen Eintrittspreisen.
Bar und Zimmermann.
Stom. Oper in 3 Akten v. K. Vorhies.
Abends 7 1/2 Uhr:
50. Abonn.-Vorstellung. 4. Viertel.
Beantwörter unglückl.
Die Fledermaus.
Dedecette in 3 Akten von Johann Strauß.
Montag den 5. Dezember
81. Abonn.-Vorstellung. 1. Viertel.
Beantwörter giltig.
Gr. Oper in 2 Akten v. L. v. Brethoven.
Neues Theater, Halle a. S.
Sonntag nachm. 4 Uhr Volks-Vorst.
60, 40, 20 Pf. 2. Viertel.
Abends 8: Ein toller Einfall.
Montag: Ein toller Einfall.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Morgen, Sonntag den 4. Decbr., nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 Vorstellungen.
In beiden: Das Sensations-Programm.
Novität! Novität!
Yoetha, unter Mitwirkung von Indianische Szenen.
3 Sisters Ernesto, Künstlerinnen.
Jos. Golemann, Neue dreifacher Hund und Räuber.
Ada May, Vortrags-Soubrette.
3 Garganys, kom. Genies.
Fritz Waldow, Humorist.
Mary Bartely, Epigeneserin.
Mr. Alfons, Valance Travoy.
Sensationell: Die Kobfahrt.
Lebende Photographien.
Drüses Velograph.

Achtung!
1 Wagon pa. Kartoffeln
v. 3. 3.40 Mk., 5 Viter 30 Pf.
h. n. Zimmer, Startofelbl., Näherl. 34.
Neuer Bürgergarten
Sonnabend, 11. Schlachtfest
Sonnabend, 11. Schlachtfest
Sonnabend, 11. Schlachtfest

Walhalla-Theater
Heute, Sonntag, 4 und 8 Uhr
2 Vorstellungen.
Stürmischen Erfolg
erzielte
Bernardi
der weltberühmte italienische
Blitz-Verwandlungs-Künstler.
Bernardi
muß man sehen in seinen
18 Verwandlungen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Bernardi sämtliche Verlegen einzeln und allein fast zu gleicher Zeit vermöge seiner bigarrartig schnellen Verwandlungs-kunst darstellt.
Ferner das
sensationelle
neue Dezember-Programm.
8 neue Debüts.
Saalplatz
50 Pf.
Tageskasse heute Sonntag ab 10 Uhr vormittags geöffnet.

Zoolog. Garten
Sonntag den 4. Dezember
Ermäßigte Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Nachmittags von 3.30 Uhr ab:
gr. Konzert.

Krennholz
sua gedürrte Brettschäfte, a. 3r
1.20 Mk., einp. Fuhre 12.00 Mk. frei
Gehlag. Siebentheim, Königberg 5.

Gasthof Drei Könige
Stiene Marktstraße 7.
Sonntag
gr. humoristischer
Familienabend
wogu freundlichst einladet
Jos. Streicher.
Gasthof
zu den 3 Königen.
Stiene Marktstraße 7.
Montag, den 5. Dezember 1904
großes
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Weckfleisch, abends
diberte Würst und Suppe.
Wogu freundlichst einladet
Jos. Streicher.

Morseburg.
Zigaretten-Spezial-Geschäft
Moritz Burmann
13. Nähe Ritterstrasse

Backmulden,
Badröge,
Stuchenbleche,
Kuchenbretter,
Kuchentänder,
Stollenstüten u. Cartons,
Stollenstüten,
Tortenstacheln,
Verwandlflüch
größte Auswahl bei
Hoflieferant
Th. Franz, Gr. Märkerstrasse.

Nähmaschinen
von 55 Mk. an
zum Fäden u. Gewerh.
Gust. Lerche,
St. Ulrichstr. 18.
Reparaturen an Näh- u. Weingewasch.,
Fahrad, gut u. billig. Mitglied des
Rabatt-Spar-Verins.

Wir Alter Markt 11 im Hofe links
bekommt man die besten, dauerhaftesten,
mit besten Zutaten versehenen
Arbeiter-Nähmaschinen
Sua u. Ständermehlen u. Bantofelien.
J. Sternlicht, Telephone 1906.

Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle
Halbfertige Roben, Blusen-Sammelte
moderne Besätze

Pelzmuffen, Stolas, Colliers

Kindergarnituren, Federboas
Muffketten, Pompadours
Schleifen, Lavalliers, Jabots
Seidene Bänder, Sammetbänder
Damengürtel, Haarschmuck
Zierknöpfe, Ziernadeln
Damenkragen und -Krawatten
Elegante Taschentücher
in Batist und Seide.

Gelegenheitskäufe:

Jacketts, Paletots
Capes, Abendpaletots
Blusen, Kleiderröcke
Morgentröcke, Matinées
Knaben-Anzüge und -Paletots
Mädchen-Kleider und -Jacketts.

Jeder am Lager befindliche
Gegenstand ist mit jetziger
deutlicher Preisangabe ver-
sehen, hierdurch wird der Ein-
kauf sehr erleichtert und ist
jeder, auch der Nichtkenner,
vor Verteuerung geschützt.

Besichtigung unserer gros-
sen, modernen Geschäftsräume
und der darin ausgelegten
Waren ohne jeden Kaufzwang
gern gestattet.

2 Personenaufzüge.

Handschuhe

in Leder und Stoff, gefüttert und ungefüttert

Strümpfe, Strickwolle
Strumpfhalter, Unterröcke
Korsetts, Schürzen, Kapotten
Kopftücher, Echarpes, Shawls
Damenwesten, Jagdwesten
Unterjacken, Barchenthemden

Normal-Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder
Leibhöschen, Regenschirme
Kindermützen und -Hüte

Handarbeiten

vorgeseichnet, fertigtgestickt und garn.
Moderne Deckenstoffe
Stickgarne, Stickseiden

Herrenwäsche

Oberhemden, Kragen
Manschetten, Serviteurs
Krawatten, Krawattennadeln
Knopfgarnituren, Hosenträger.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 2223.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Baumwollwaren

Betttücher, Bettdecken
Inletts und Bettbezüge
Tüll-Bettdecken,
Blaudrucks, Schürzenstoffe

Leinenwaren

Tischtücher, Servietten
Kaffeedecken, Theegedecke
Tafelgedecke
Handtücher, Wischtücher
Staubtücher

Fertige Leibwäsche

Tag- und Nachthemden, Beinkleider
Nachtjacken, Frisiermäntel
Untertailen, Korsettschoner
Taschentücher
in Leinen und Baumwolle
Kindertaschentücher
in reisenden Kartons
Puppenbettstellen

Trotz unserer sehr niedrigen
Preise haben wir die Einrich-
tung getroffen, dass jeder,
selbst der kleinste Einkauf zur
Eintragung in unser Rabatt-
sparsbuch gelangt. Hierdurch
hat jeder Käufer die Gewiss-
heit, volle 4% Rabatt ausge-
zahlt zu erhalten, was bei an-
deren Rabattsystemen meistens
nicht der Fall ist, da hierbei
die Vergütung erst bei gewis-
sen Beträgen beginnt. Ausser-
dem können unsere Rabatt-
bücher jederzeit zur Abrech-
nung kommen.

Gardinen, Vitragen

Stores, Portièren
Abgepasste Garnituren
Tischdecken, Divandecken
Kommodendecken
Möbelstoffe, Läuferzeuge

Teppiche

In allen Grössen und Qualitäten
Sofakissen, Sofadecken
Fensterschützer, Gobelins
Felle, Fellteppiche, Fusstaschen
Bettvorleger

Stepdecken, Reisedecken

Schlafdecken

Metall-Bettstellen

für Erwachsene und Kinder
Matratzen, Keilkissen.

In meinem seit Jahren anerkannt billigen

Weihnachts-Verkauf

kommen jetzt in grossen Massen zum Verkauf:

Jacketts von 50 Mk. bis herab zu **2.75** Mk.
Paletots von 100 Mk. bis herab zu **4** Mk.
Capes von 90 Mk. bis herab zu **3** Mk.
Kostümröcke von 60 Mk. bis herab zu **1.50** Mk.
Blusen in Seide, Wolle etc. von 50 Mk. bis herab zu **95** Pf.
Kinder-Jacketts v. 20 Mk. bis herab zu **1.25** Mk.

M. Schneider, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 94.

Brüder: Halloria. Brüder:
strasse 3. strasse 3.
Sonntag, den 4. Dezember 1904.
1. gr. Familienebend,
wogu ergebnis einladet
Theodor Pruskil.

Bremer Parteitag-Protokoll.

Geb. 1 Drf. brosch. 70 Pf.

Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Geisstr. 21.

Maler.

Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr bei Streicher

Mitglieder = Verjammung.

Tagessordnung. I. Die Landes-Berichtungsanstalt Sachsen-
Anhalt in jugendpolitischer Beleuchtung. Ref.: Genosse Dr. Gaidenberg.
II. Bericht der Partei-Delegierten. Neuwahl der Vorstände. III. Bericht des
Die Verjammungen beginnen punkt 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Führer

für den
Militärpflichtigen.
Nach den gesetzlichen Bestimmungen
dargestellt von

W. Schröder.

Mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis,
Formularen und Sachregister.

Preis 30 Pf.

Zu beziehen durch die

Carl Kindorf,

Juweller u. Goldschmied,
- Poststrasse 1, -
sein Lager in modernen Gold-
u. Silberwaren.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Etage, P. u. R. Jakobstrasse 44.
Eing. St. Hof. u. 1. Januar zu vern.

Volksbuchhandlung, Halle a. S.
Geisstr. 21.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Volkischen Gewerkschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

C. F. Ritter

Halle a. S., Fernspr. 313.

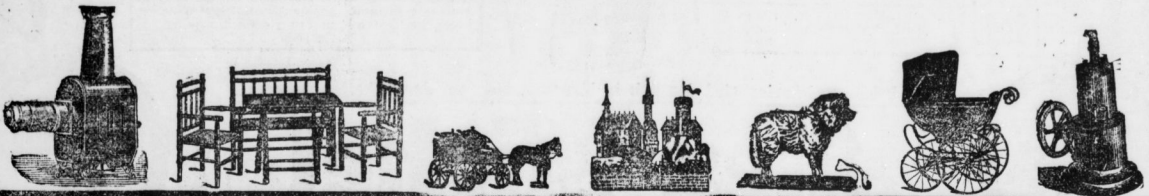
Ersies u. grösstes Spielwaren-Sondergeschäft.

Unerreichte Auswahl
geschmackvoller Neuheiten.

In diesem Jahre zum ersten Male
in den bedeutend grösseren Räumen der
I. und II. Etage
Personen-Fahrstuhl.

Dauernde grossartige
Ausstellung von Spielwaren.

Auf alle Preise 5 Prozent in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.



Anzüge Paletots

Joppen, Schuhe, Stiefel,
Federbetten, Uhren.
Damen-Jackets, Capes,
Abendmäntel, Kostüme.

Möbel,

Bürgerliche Einrichtungen,
Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Kleiderstoffe.

Abzahlung

nur **1 Mark**
wöchentlich.

Carl Klingler

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 20, I.
Welsensfel, Klosterstrasse 17.
Staatsart, Bodebrücke 2.

Mein Wagen ist ohne Firma.

Lieferung nach auswärts franko.



Grösste Auswahl
staubfreier

Bettfedern

zu den billigsten Preisen
offert

H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Eine sehr gut erhaltene
Laden-Einrichtung,
passend für Konium, 1 Kastenregal
entw. 70 Kästen, 3/4 Meter lang,
1 Kabinettsch. m. Rollen 3/4 Meter lang,
1 Geldschrank (beides Fabrikat) ver-
kauft billig

Friedr. Peilleke,
Geiststr. 25.

Die grösste Auswahl in
Baum-Behang,
Zuckerwaren,
Schokoladen,
bei bekannt billigsten Preisen.
ff. Pfefferkuchen
in bekannter Güte
empfiehlt
die **Hongkuchen-Fabrik**
von

C. Tornow Nachf.,
R. Schirmer,
Leipzigerstr. 82 und Mansfelderstr. 43.

+ Magerkeit. +

Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver, preis-
gekrönt goldene Medaillen, Paris 1900,
Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8
Wochen bis 20 Pfund Zunahme, garanti-
ert unschädlich, streng reell —
kein Schwindel, Viele Dankschreiben.
Preis Karton mit Gebrauchsanweisung
2 Mk., Postanw. od. Nachn. inkl. Porto

Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.



Werkzeuge
für Holz- und Metall-
bearbeitung, nur beste
Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider, Merseburger-
strasse 4.

Erprobtes Hustenmittel
ist mein selbstgegotter, schwarzer
Johannesbeersaft.
Karl Krüger,
Universal-Druggerie,
Merseburgerstrasse.

Neuheiten

Winter-Paletots

edelstes Aeng, in einfarbigen u. gemusterten
hochwertigen Stoffen, in sehr vornehm
Geschmack auf Wolle, Seide und auf Seide

von 11—48 Mkt.

Winter-Joppen

Herrengröße, immense Auswahl, mit warmem
Woll- und Fellsutter

von 4.50 5.50 6.50 8 Mkt. an.

Knaben-Joppen

in nur dauerhaften Stoffen, warm
gefüttert

von 2.50—7 Mkt.

Knaben-Paletots,

aparte Neuheiten, Raglan-, Kieler- und Ulster-Façons,

von 3.50—15 Mkt.

Jackett- Anzüge

in hervorragender Auswahl, mo-
dernen Farben und Stoffen

von 12—45 Mkt.

Gesellschafts- Anzüge

stark gearbeitet, m. Seidenvezers, in
seiner Kammer u. Quastkammern

von 24—54 Mkt.

Moritz Cahn,

Gr. Ulrichstr. 3.

Trebnitz. Geschäftseröffnung. Trebnitz.

Durch den Druck des Kapitalismus ist es mir unmöglich geworden,
wieder Arbeit zu erhalten, und so habe ich mich entschlossen, im Hause des
Herrn Fr. Hlasek eine

Schuhmacherei

zu eröffnen. Ich empfehle mich zur Ausübung von Reparaturen jeden
Genres sowie Umfertigungen nach Maß werden hunder ausgearbeitet.
Es ist mich einverleitet Betrieben, die mich freudigen Kunden aufs Beste
zu bedienen. Ich bitte die werten Kameraden, sowie die geehrte Einwohners-
chaft von Trebnitz und Umgegend um gütige Unterstützung.
Trebnitz, im Dezember 1904.
Nachachtungsvoll
Adolf Rossberg, Schuhmacher.

Beliebt Weihnachts-Geschenke

Für Vater u. Mutter!
Für Tochter u. Sohn! Bruder u. Schwester
Für Onkel u. Tante! Braut u. Bräutigam!

10 Proz. Rabatt
bei Einkauf
über 15 Mark,
unter dem
5 Proz. Rabatt.

bietet mein reichhaltiges, mit hervorragenden Neuheiten
ausgestattetes Lager in
**Uhren, Gold- und
optischen Waren**

zu unerreicht billigen Preisen.
Reelle, schriftliche Garantie.

Rud. Hüttinger,

Uhrmacher,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 55, am Riebeckplatz.

2 geir. Winter-Heberstecher, mittl. Kanarienvögel zu verkaufen
Figur, verk. billg. Wienerstr. 16, II. Zorstraße 16, II, I.

Zweiter billiger



Paletot- u. Joppen-Verkaufstag.

Serien-Verkäufe

Sonntag

Serien-Verkäufe

Kerren-Winter-Paletots!

Kerren-Winter-Joppen!

Serie I	Kerren-Winter-Paletot mit gewöhnlichen oder Raglanfalten 9 M., ab 10%	8.10 M.
Serie II	Kerren-Winter-Paletot in Double oder Cheviot in engl. Mustern, 14.50 M., ab 10%	13.05 M.
Serie III	Kerren-Winter-Paletot in Double oder Cheviot, neueste englische Muster 20 M., ab 10% Netto	18 M.
Serie IV	Kerren-Winter-Paletot in Cassimo oder Cheviot, jede Form, 25 M., ab 10%	22.50 M.
Serie V	Kerren-Winter-Paletot, jede Stoffart, elegante Verarbeitung 30 M., ab 10%	27 M.



Serie I	Kerren-Winter-Joppe, warm gefüttert 4.25 ab 10% Netto	3.85 M.
Serie II	Kerren-Winter-Joppe mit warmem Futter 5.50 ab 10% Netto	4.95 M.
Serie III	Kerren-Winter-Joppe mit Plaid oder Plüschfutter 7 M. ab 10% Netto	6.30 M.
Serie IV	Kerren-Winter-Joppe in Plüsch oder imit. Tierfutter 10 M. ab 10% Netto	9 M.

Fantasie-Joppen, Joppen mit Pelzfutter in jeder Preislage bis zu den elegantesten in großer Auswahl.



Die Preise und Serien sind deutlich in blauen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Serie I
Herren-Anzug
Netto **9.90** M.

Alex Michel

Kleinschmieden I.

Halle a. S.

Kleinschmieden I.

Serie VIII
Herren-Anzug
Netto **22.50** M.

Serie II
Herren-Anzug
Netto **13.05** M.

Serie III
Herren-Anzug
Netto **15.30** M.

Serie IV
Herren-Anzug
Netto **17.10** M.

Serie V
Herren-Anzug
Netto **18.90** M.

Serie VI
Herren-Anzug
Netto **20.70** M.

Serie VII
Herren-Anzug
Netto **24.30** M.

Neu eröffnet!

Port Arthur gefallen!

So hört man fast jeden Tag ohne Bestätigung.

Gefallen

können den Käufern nur die sich durch reelle Preise, solide Herstellungsart und dauerhafte Arbeit auszeichnenden Möbel, die man bei mir auf **Kredit** erhält.

10 000 Verwunderte lesen tagtäglich die staunenregenden **günstigen Bedingungen.**

„Wie ist dies möglich“, fragen die Leute — Sehr einfach, durch den Einkauf für meine vielen Geschäfte bin ich in der Lage, das reichhaltigste Lager in **Bettstellen, Matratzen, Schränken, Vertikows, Spiegel, Sofas, Diwanen, Schreibtischen, Büffets, Küchenschränken, Kindersagen, Nähmaschinen, Uhren, Regulateuren, Herren-Anzügen, Paletots, Damen- und Kinder-Garderobe etc.** zu halten. Durch meine grossen Abschlüsse für meine Geschäfte habe ich lächerlich geringe Anzahlungen (schon von Mk. 1.— an) und für Beamte und Arbeiter speziell günstige Abzahlungsbedingungen. So ist jeder, der bei mir Kredit hat, in der Lage, billig und schnell ehe

Russland über Japan siegt

zu einer eigenen Wohnung zu kommen, und hat nicht, wie in andern Kreditgeschäften, nachher eine grosse

Verlustliste.

Möbel.

1 Zimmer Anz. 7 M., wöch. 1 M.
2 " " 15 M., " 1.50
3 " " 20 M., " 2 M.



Diese Zahlen beweisen



Anzüge.

1 Anzug { Anz. 3 M., wöch. 1.—
od. Paletot { " 2 M., " 1.50
" " " 2 M., " 2.—

die Höhe meiner Leistungsfähigkeit.

N. Fuchs

Halle a. S.,

Nur Grosse Ulrichstrasse 58, I. und II. Etage.

Neben Warenhaus Nussbaum.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.



Schirmfabrik von **L. H. Werkmeister**
Leipzigstr. 29,
am Turm.
Unerreichbar Auswahl
billigste Preise am
Platz. **Reparaturen.**
6 Prozent Rabatt.

Gelegenheitskauf!

- 2 Gebett Federbetten a 15 M.
 - 2 Gebett Federbetten a 28 Mf.
 - 2 prachv. Nähmaschinen, neu, nur 45 Mf. 5 Jahre Garantie
 - Neue Kleiderchränke 20 Mf.
 - Neue Vertikows 35 Mf.
 - Neue Tische 8 1/2 Mf.
 - Neue Stühle 2 1/2 Mf.
 - Neue Spiegel 3 1/2 Mf.
 - Neue Bettstellen 10 Mf.
 - Neue Matrasen 8 Mf.
 - Neue Sofas von 30 Mf an.
 - Neue Plüschsofas v. 45 Mf. an.
- Kommoden, Waschtische, Küchengeräte, Unterzüge, Küchenmöbel** staunend billig.

Siegm. Rosenberg
Geiststr. 21, I. Tr.

Versuch macht klug!
Rossmark
günstig, rein, zum Durchdringen gegen Rheumatismus, Gelenksentzündungen, bei Stenosen, nachdem sie eingetr. Kompressen L. Rossmark. Bester Schmerzmittel für schwache Kinder. Flasche 1.—, 6st. 6st.

Rossmarkpomade
günstig, rein, zum Durchdringen u. sp. 2 Stunden. Jede 0.50 Mf. 6st. 6st. Bester Schmerzmittel liegen sehr dichte auf Teile bei.

Klein edt bei
Otto Kramer,
Drogen, Farben, Vogelfutter,
9 Wittichwache 9,
gegenüber der Glan, Str.

Aepfel!!!
In großer Auswahl
Mus- u. Tafel-Aepfel
in Zentnern u. Körben billig a. vert.
H. Berger, Brüderstr. 3, Laden.
Alle Sorten Felle
Liefen **Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.**



Aufruf an die Bergarbeiter Mitteldeutschlands.

Bergarbeiter, Kameraden! Geringe Löhne, lange Arbeitszeit, schlechte Behandlung, große Unzufriedenheit, schlechte Knappschafts-Vershältnisse, dabei Arbeitsunruhe, die aller Verarmung Vorschub leisten, das sind Zustände, unter denen die mittel-deutschen Bergarbeiter zu leben haben. Niemandes sind die Löhne- und Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter zu zerhacken, so kompliziert, als in den mittel-deutschen Bergrevieren; die Knappschaftsämter sind die denkbar schlechtesten in Deutschland mit. Dömholt die Klagen überhand nehmen, obwohl die Bergarbeiter seit Jahren nach Reformen streben, ist es gut wie gar nichts getan worden. Man spielt mit dem Leben der Gesamtheit und dem Schicksal von Tausenden braver Staatsbürger. Es scheint, als hätten die Herrschenden das Gefühl für die Leiden der Bergarbeiter verloren. Da haben die Bergarbeiter das Recht und die Pflicht, selbst Hand an Werk zu legen. Es gilt, die Verantwortlichkeit auf die miserablen Zustände in Mitteldeutschland aufzuerheben zu machen. Wir erinnern an den Prozeß, den das Oberverwaltungsamt gegen das Volksblatt angehängt hat, weil das Blatt den elenden Verhältnissen im mittel-deutschen Bergbau zu Leibe gelaßt hat, nein, daß die Zustände im mittel-deutschen Bergbau geradezu unhaltbar geworden sind. Das unterzeichnete Zweigbüro ist beauftragt worden, einmal eine einheitliche Ansprache der Bergarbeiter Mitteldeutschlands herbeizuführen. Wir kommen diejenen nach und berufen sie:

Sonntag, den 11. Dezember, von früh 11 Uhr ab
im „Goldnen Hirsche“, Leipzigerstraße
zu Halle a. Saale eine öffentliche

Bergarbeiter-Konferenz

mit folgender Tagesordnung ein:

1. Die Lage der mittel-deutschen Kameraden und wie haben wir dieselbe? Referent: Fr. Polorny-Zwifan.
 2. Wie reformieren wir unser Knappschaftswesen? Referent: Rif. Dölle - Zeit.
 3. Kassenführung und Beschäftigung.
- Konferenz!** Wir fordern euch auf, diese Konferenz zahlreich zu beisehen. Sie soll die Meistere Brandenburg, Westsachsen, Hannover, Anhalt, Altenburg und Braunschweig umfassen und sind aus diesen Bezirken die Delegierten zu entsenden. Die Kosten sind von den Besuitierten der Delegierten zu decken. Wir bemerken, daß wir die zukünftigen Verhandlungen schriftlich einladen werden, auch sind Gaste herzlich willkommen. Den Delegierten wie den Vertretern der Presse geben wir bekannt, daß die Konferenz von uns abends beendet sein dürfte. Alle geschätzten Mitglieder in den Revieren werden um freundschaftlichen Abdruck des Aufrufs gebeten.

Mit Grüßen!

Das Zweigbüro des Bergarbeiterverbandes in Zwickau
Richardstr. 15. S. A.: Fr. Polorny.

Alle Anfragen, die Konferenz betreffend, sowie die Anmeldung der Delegierten sind an gen. Adresse zu richten.

Der Gelsenkirchener Wasserwerks-Prozeß

In zwei Auflagen, nach 23-tägiger Verhandlung und jahrelanger Vorbereitung ist nun in Gießen ein Prozeß zu Ende geführt worden, der wegen seiner Ursachen und der durch den Prozeß aufgeworfenen Fragen großes Interesse beansprucht. In nachfolgendem mögen die Ursachen und die erwählten Fragen hier kurz zusammengefaßt werden.

Im September 1901 trat in Gelsenkirchen und Umgegend ein epidemisches Typhus-Epidemie aus, die insgesamt 316 Personen, gleich 8,5 Prozent der in Betracht kommenden Bevölkerung aufs Krankenlager warf. Ueber 300 Personen sollen

an der Krankheit gestorben sein. Kurz nach Ausbruch der Epidemie tauchte das Gerücht auf, die Epidemie sei auf Verunreinigung des vom Wasserwerk für das nördliche westfälische Wassergelände geleiteten Wassers zurückzuführen, indem das Werk durch ein sogenanntes Stichrohr Wasser der Ruhr entnommen und den Konsumenten zugeführt habe. Seitens der Direktion wurde dieses Gerücht als Unfug bezeichnet, die Wahrheit des Gerüchtes jedoch, nachher stellte sich jedoch eine große Erregung hervor, und man erwartete jetzt allgemein, die Staatsanwaltschaft werde hier schnellig eingreifen.

Es dauerte aber fast drei Jahre, ehe die Vorarbeiten beendet waren und die Direktoren des Wasserwerks auf der Anklagebank erschienen. Heute muß man sich mehr darüber wundern, daß etwas anderes unterließe, als daß die Verhandlungen so lange in Anspruch nahmen.

In der Verhandlung wurde ausdrücklich festgestellt, daß keine Verunreinigung des Wassers durch die Stichrohre an der Wasserversorgung vorliegt, die die Zuführung von Ruhrwasser an die Konsumenten verursacht. Die Folge hiervon waren nun so mer notwendig, als allgemein bekannt war, daß die Wasserwerke, die die Zuleitung von Wasser in bestehende Kanalisationsnetze betreiben, nur auf dem Papier handeln, in der Praxis sogar von den Kommunalverwaltungen und Behörden übertraten wurden.

Weiter wird die Kritik herausgehoben durch die Tatsache, daß seitens der Behörden noch keine Maßnahmen bekannt sind, die den durch Gutsachter und Zeugen erklärt, gesundheitsgefährlichen Zuständen entgegenwirken. Zahl in manchen Orten die Kanalisation schlecht war, in andere der Bodenentwässerung Mängelungen der Wasserwerke und Leckungen der Kanäle der starken Niederschläge festzustellen und dadurch mangelhafte das Wasser verunreinigt und damit zur Verbreitung von Typhus prädisponiert wurde, mußte den Behörden bekannt sein, oder man hat in der Ueberwachung der öffentlichen Hygiene schwere Unterlassungsünden begangen — auf jeden Fall sind zuständige als Tadel zu gefordert, welche die Aufmerksamkeit herausfordern und schleunige Abänderung, energisches Eingreifen der Sanitätsbehörde verlangen.

Und der Prozeß war noch nicht beendet, da begann schon das Präsidium zu weiteren Erklärungen. Was hinsichtlich aus dem Schoße der Stadtkorruption und Interessenten heraus in Gelsenkirchen eine Protestbewegung geboren worden, die in der nächsten Stadtkorruptionen maßgeblich nachfolgend irgendwelche Ausübung Niederhaltung finden soll. Das ist nicht nötig, ist sogar erforderlich, wird doch dadurch die Öffentlichkeit heraufgehoben und durch den Prozeß ein neues Detail in die Öffentlichkeit gelangen. Vorherigerweise will man nur gegen die Ausführungen des Professors Gummer protestieren, der behauptet, im offenen Gelände, in den Zonen der Hauptstraßen, Kanalanlagen und Aufschümpfen gelegen zu haben, weiter, daß er Spie erblickte, in denen der Müll bis zu einem halben Meter hoch lagerte und dieser Gutsachter macht auch darauf aufmerksam, daß in dicht bewohnten Orten Schweine auf dem Trottoir herumspazieren, der Inhalt von Fauchgruben in das Grottoe dringende. Diese Behauptungen sind aber durch Dr. Wiesener, Hilfsleiter im Kultusministerium, und durch den Architekt Vorke, der Spezial-Durchsuchung beiderorts und durch nach dem Sachverhalt durch die Staatsanwaltschaft in nachdem es, daß Kanalanlagen, Kanalanlagen begrenzen und durchschneiden, Schulen und Krankenhäuser von solchen Gräben umgeben waren. Weiter ist von den beiden letztgenannten Zeugen er-

klärt, daß Arbeiterkolonien infolge der Bodenentwässerungen unter dem Straßenniveau liegen und daß bei starken Niederschlägen der Inhalt der überflutenden Aborte und Kloakengruben sich in die Kolonien ergießt.

Damit löst man auf einen zweiten Mißstand, gegen welchen bereits von einer Seite Maßnahmen ins Auge gefaßt sind. Es sind die Bodenentwässerungen infolge des Bergbaus. Diese folgen des Bergbaus haben nicht nur die erwähnten gesundheitsgefährlichen Schäden und Gefahren hervorgerufen, sie werden auch noch nach einer anderen Richtung lästig empfunden. Die Bergwerksbetreiber zeigen sich nicht nur oft sehr ungeschickt gegenüber Stadtkorruptionen, nicht nur sind zahlreiche Prozesse notwendig, um die Gehirnschäden der Rechte zu verwalten, einzelne Kolonien machen sich auch noch unangenehm bemerkbar, indem sie mit allen Mitteln die Räumung des Geländes hintertreiben, für welches sie Verpflichtungen lasten. Es gibt nun aber ein Mittel, die Bodenentwässerungen bis auf ein geringes Maß einzuschränken und zwar durch allgemeine Einführung des Bergbaues. Mit Bergbau beschäftigt man die Wiederanführung der ausgebauten Zentren und Zentren an. Das ist natürlich mit einigen Unkosten verbunden, die aber nicht zu hoch sein können, das bereinigen der historische Zustand mit seinen vielfachen Schäden und Mißständen beste ein Leben mühe.

Die Stadt Gießen beschließt nun, nach dieser Richtung vorzugehen, durch Herbeiführung eines Gesetzes, welches den Bergbau generell verbietet. Dieser Punkt steht auf der Tagesordnung der nächsten Stadtkorruptionen.

Der Prozeß hat weiter die Notwendigkeit erwiesen, den Wasserwerk als Abwehrmittel, und daß Wasser zu den Wohnungen zuleiten zu können, geschicklich sein müssen.

In Anbetracht der oben besprochenen zwei Punkte Direktoren und der Maßnahmen der Gelsenkirchener Wasserwerke lautet als Körperentwässerung mit teilweise fäulnischer Geruch und Abwasserentwässerung. Nach dem Ergebnis der Beweisführung müßte der Staatsanwalt die Anklage bezüglich der Körperentwässerung und Leitung fallen lassen. Nach etlichen Verhandlungen und nach dem Gutachten der technischen Sachverständigen sind zwei Direktoren mit dem vermeintlich verurteilten Wasserwerk beurlaubt worden, die von der Epidemie anscheinlich verschont geblieben sind. Der zu der zweifelsfreien Feststellung, daß die Zuführung von Ruhrwasser die Epidemie hervorgerufen habe, zuzurechnen, das Verlangen, das Verlangen, das die Stadtkorruptionen heraufgehoben und durch Verlangung eines Gesetzes heraufgehoben werden, das das Gerücht nicht als erbracht angenommen. Zieht man dieser Angelegenheit erbracht worden wäre, wäre es angebracht der demnach gegenüberliegenden Meinungen der bakteriologischen Sachverständigen auch noch zweifelhaft, ob das Gerücht den Nachweis der Kanalisation zwischen Stadtkorruptionen und Epidemie als erbracht erachtet hätte. Und bei der Annahme, daß zweifelslos eine Wasserentwässerung vorliegt, müßte die Möglichkeit des Eingangs von Typhusbakterien in die Leitung auf anderem Wege, als durch das Abwehrmittel zugelassen werden. So fehlt die Grundlage der Behauptung aus Punkt 1 und 2 der Anklage.

Das ist infolgedessen von besonderer Bedeutung, als den 6. September, die neuen des Wasserwerk unabhängig gemacht sind, die Grundzüge des Gesetzes erliegen in. Es wird sich als ein Mißverständnis finden, der von neuem in eine Beweis-erhebung eintritt, und die Kläger werden jedenfalls bei der mangelnden Aussicht auf Erfolg nicht noch zahlende Mark Kosten osen wollen.

Es blieb nur noch die Anklage wegen Abwehrmittelfälschung. Auch in diesem Punkt gingen die Meinungen der Gelehrten auseinander. Wie die Verurteilung ausfiele, hat das Reichsgericht bei seinen hier in Betracht kommenden Entscheidungen ansehnlich geistlich vermieden, Wasser als Abwehrmittel zu bezeichnen.

Wie kann noch anders zu erwarten war, hat das Gericht die Entscheidung bezüglich Körperentwässerung und Leitung beurteilt; dagegen hat das Gericht die Frage, ob Abwehrmittelfälschung vorliegt, bejaht. Damit ist ein Präzedenzfall geschaffen! Das Gericht hat die bisher vom Reichsgericht noch nicht entschiedene Frage, ob Wasser zu den Abwehrmitteln zu rechnen ist, prinzipiell bejaht. Ob damit die Klade im

Stadt-Theater.

Wie jede andere Oper der älteren italienischen Schule ist auch Rossini's **Barbier von Sevilla** eine Gelangsober, d. h. eine Oper, in der weniger auf Handlung und Vertiefung der Musik als vielmehr auf die musikalischen und geistlichen Fähigkeiten der Sängereinen und Tänzer das Schöne und Gekochte geteilt wird. Daher war Rossini's Barbier für ein Gastspiel der beiden ruffähigen Hofoperntruppen der Schwestern Gabriele und Emilie Christman wie geschaffen. In dieser Oper hat beide Schwestern Gabriele Christman als Rosine Gelegenheit, die vollendete Technik des Melodram-Gesanges in der ausgeübten Weise zu Gehör zu bringen. Die Dame sang ihre Partie italienisch, und die natürliche Melodie dieser Sprache gab dem Tone einen gewissen Glanz, so daß das ganze Raffinement dieses Kunstgenieges voll zur Geltung kam. Frauchen Emilie Christman sang außerdem als Enslage die Serenada von Maligne, die so selten besetzt wird, daß sie wiederholt werden müßte. Im Hinblick auf die Oper sang sie Emilie Christman die Arie in der Wahnsinnigkeit von Donizetti Lucia von Lammermoor und zeigte, daß sie an Ausbildung und Beherrschung der Stimmkräfte ihrer Schwester nicht nachsteht. Zum Schluß sangen die beiden Schwestern das Duett aus der Oper Der Wochdiener von Meyerbeer und errichteten solchen Erfolg, daß sie auch hier die Ehrentafel mit mehreren ersten Preisen von den Kritikern untrüblich schmückten. Besonders Herr Wuth als Figaro hervor. Herr Orszell gab sich als Graf Almaviva, von einigen Schwankungen im ersten Teile der Oper abgesehen, gleichfalls recht aus. Herr Aumann ist zweifellos ein mit echter und natürlicher familiärer Kraft ausgestatteter Künstler und heute sich fester von amore in seine Rolle als Dr. Bartolo vertieft, aber doch liegt er sich zu sehr dazu verleiten, die komische Oper allzu stark ins Pathetische hinüberzuziehen. Nicht nur Herr Wuth als Gelangsober, sondern auch Herr Wuth als Figaro hervor. Herr Orszell gab sich als Graf Almaviva, von einigen Schwankungen im ersten Teile der Oper abgesehen, gleichfalls recht aus. Herr Aumann ist zweifellos ein mit echter und natürlicher familiärer Kraft ausgestatteter Künstler und heute sich fester von amore in seine Rolle als Dr. Bartolo vertieft, aber doch liegt er sich zu sehr dazu verleiten, die komische Oper allzu stark ins Pathetische hinüberzuziehen. Nicht nur Herr Wuth als Gelangsober, sondern auch Herr Wuth als Figaro hervor. Herr Orszell gab sich als Graf Almaviva, von einigen Schwankungen im ersten Teile der Oper abgesehen, gleichfalls recht aus. Herr Aumann ist zweifellos ein mit echter und natürlicher familiärer Kraft ausgestatteter Künstler und heute sich fester von amore in seine Rolle als Dr. Bartolo vertieft, aber doch liegt er sich zu sehr dazu verleiten, die komische Oper allzu stark ins Pathetische hinüberzuziehen.

Kleines Feuilleton.

Eine Blüte christlicher Volerei. Superintendent Wierlich in Zwickau hat eine anonyme Zeitschrift erhalten, die so ziemlich zu dem Unlaw-erhalten geht, was fanatischer Haß je politischen Gegnern abgeben kann. Sie beginnt: „Was traucht denn dort im Wäldchen zum? ...“

Ist das nicht Napoleon? ...

Nein, es sind die Hunde vom Evangelischen Bunde! ...

Wer erachtet sich, einen so tugendhaften Monarchen, König Georg, seine heilige Religion mit Schimpf und Schande zu beschänden und dann den Judasstich zu reichen? ...

Wer sind die Gensseffen Jäger, der sich gegen Gott erhebt, den höchsten vom Throne herabzuwerfen wollte, um selbst darauf Platz zu nehmen? ...

Die Schuttschloß lautet: ...

Es ist ein eigenartiges Bild um diese christlichen Brüder! ...

Ein frommes Jaserat. Wie die modernen Heiligschriften den Inhalt der „Heiligen Schrift“ für ihre Interessen auszuheben suchen, zeigt folgendes Jaserat, welches sich im „Christlich-sozialen Rundschau“ findet: ...

Jesus Christus, Gien W. ...

Infantillationsgeschäft und Gemeinere! ...

Angeführte Diebstahle hat folgenden Wortlaut: ...

Der Bruder Henrik Ibsens, des berühmten norwegischen Dichters, ist Verdammtverurteilt. Wie ist mitgeteilt wird, hat der Bruder des berühmten Mannes das Verhör in Christiania um seine Pensionierung ergründet und führt zur Ver-

gründung seines Gehaltes an, er sei 69 Jahre alt, habe eine große Erfahrung, sei eine Vermögen und ohne Aussicht auf Unterfertigung von Verwandten. Der Pensionausschuß findet die Angabe, daß der Gesundheitszustand außer dem Dichters keine Hilfe von diesem zu erwarten habe, und daß er, empfiehlt aber die Bewilligung des Gehaltes. Danach muß es also stimmen, daß der reiche Dichter seinen Bruder nicht unterstützen kann.

Europäische Theaterkritik. Nach einer französischen Statistik über die europäischen Theater markiert Frankreich mit 94 Theatern an der Spitze. Es folgen: Italien mit 89, Deutschland mit 74, England mit 70, Spanien mit 19, Dänemark mit 18, die Türkei mit 9, Griechenland mit 8, Rumänien mit 7 und Serbien mit 6 Theatern.

Plan und Maf? Eine hübsche Episode wird von dem Wahlkampf in Kanada berichtet. In Kanada verbietet das Gesetz den Gebrauch von Parteilagen in einem Wahlkampf, da dadurch die Parteilichkeit noch gefördert werden würde. Im allgemeinen gilt jedoch für die Liberalen tot und für die Konservativen plan als Parteilager. Der Geistlichkeit der Provinz Quebec ist es überdies durch ein besonderes Gesetz verboten, ihren geistlichen Einfluß politisch geltend zu machen.

Eine originalen Ausweg aus diesem Dilemma fand nun ein altweiser, der zu seiner Gemeinde vor der Wahl zu nennendsten redete: „Esche wieder, ich darf Euch nichts über Politik sagen. Das Euer verzieht mir, mich in solche Angelegenheiten zu mischen. Aber in dem Euch wohl daran erinnern, daß der Himmel blau und die Vögel rot sind! Ganz wie bei uns! In dem auch in Kanada werden viele das Rot des unterirdischen Himmels“ vor-

Eine hübsche Geschichte aus Thüringen wird der Tag. Mundschau erzählt: Der Seeliger einer kleinen thüringischen Gemeinde hatte geirret. Seine junge Frau wollte sich mit dem Gemeindevorsteher in ein freundschaftliches Verhältnis setzen, und als eines Tages ein Besucher ein Antlitz an dem Herrn Pastor hatte und diesen nicht daheim traf, forderte die junge Frau Pastor den Besucher auf, zu warten, und schenkte ihm und sich, damit die Zeit nicht zu lang werde, ein Glas Wein ein. Das Weinchen möchte trinken, findet aber seine schändliche Entstellung, bis es plötzlich, aus einer überaus schmerzhaften Aufregung: „Ja, trinken Sie doch!“ — sein Glas an dasjenige der jungen Frau klingen und erlösch und errettet sagt: „Ja, denn also, Halleujah! Frau Pastor!“

Geiz ausgefüllt ist, darf aber doch wohl noch begreift werden, ganz abgesehen davon, daß immer noch die Möglichkeit vorliegt, durch erfolgreiche Revision ein anderes Urteil herbeizuführen, in auch die Möglichkeit offen, daß in anderen Fällen das Urteil anders lauten kann. Das hiesige Gericht hat nicht generell die Zuführung unflirtierten Alkoholiers als Nahrungsmittelführung bezeichnet, es hat vielmehr, von konkreten Tatsachen ausgehend, in dem besonderen Falle das Ruhrkraut als gesundheitsgefährlich bezeichnet, und ist es zu einer Verurteilung nach § 12 Abs. 1, § 10 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 14 des Nahrungsmittelgesetzes gelangt. Wenn nun auch wohl den meisten Köpfen klarwäre und fakultät zuzufügen, so wäre in analogen Fällen doch immer erst durch Nachweis konkreter Tatsachen die Gesundheitsgefährlichkeit des betreffenden Nahrungsmittels festzustellen.

Es ist demnach keineswegs eine Ergänzung des Nahrungsmittelgesetzes überflüssig, um so weniger, als es sich im vorliegenden Falle nur um Zuführung toten Flüssigkeits handelt. Ist Wasser ein Nahrungsmittel, dann muß aber auch jede Qualitätsveränderung desselben, sei es durch mangelhafte Filtration oder anderweitige Verunreinigung, z. B. durch mangelhafte Vorrichtung bei Rohrleitungen zc. als Nahrungsmittelverfälschung betrachtet werden.

Der Prozeß hat also auch diese Frage nicht zur Entscheidung gebracht, sie ist noch offen, wie viele andere verurteilten, durch die Verhandlungen aufgeworfene Fragen.

Welche Resultate wird der Prozeß bringen? D.

Parteianrichten.

— An die Genossinnen in Preußen ergeht ein Aufruf zur Befreiung des Freientages mit Delegierten. Auch fordert die Vertrauensperson, Genossin Baader, auf, zur Tagesordnung Stellung zu nehmen. Es heißt darüber in dem Aufruf:

Die Fragen, welche zur Verhandlung kommen sollen, greifen tief in das Leben der Arbeiterinnen, der Arbeiterinnen und der Frauen ein. Wie groß ist nicht die Bedeutung der Wohnungsfrage für die proletarische Hausfrau, für die Vollwirtschafterin, die in „Schlafstube“ gehen oder in einem Dachkammerchen hausen muß! Wie weitreichende Berücksichtigung des ohnehin traurigen Loses hat nicht das Meer der Landarbeiterinnen zu erwarten, wenn der Entwurf zur Restrukturierung der Arbeiterinnen Genossenschaft erlangt! Die drohende weitere Verparasitierung der Volksschule muß in Hinblick auf die Kinder den energischen Protest der sozialistischen Frauen herausfordern. Und wer hat mehr Grund, die Stimme gegen das preussische Wahlrecht zu erheben und ihm die Forderung vollen Bürgerrechts für alle Großbürger entgegenzusetzen, als gerade die Arbeiterinnen, die, die als Glieder der ausgebeuteten Klasse und als Angehörige des weiblichen Geschlechts zweifachen Druck, doppeltes Unrecht leiden.

Es ist anzunehmen, daß die Genossinnen sich sofort mit den Genossinnen ihrer Wahlkreise über die Entsendung gemeinsamer Delegierter verständigen. Wo ein gemeinsames Vorgehen ausgeschlossen ist, haben sie das statutengemäß gesicherte Recht auszusprechen, in öffentlichen Frauenversammlungen eigene Delegierte zu wählen. Die erfolgte Wahl weiblicher Delegierter wolle man mitteilen an Ottilie Baader, Berlin S. 58, Mitglieder 49, Hof 11.

— Eine **Wohnungswahl der Arbeiter.** Die vereinigten Gewerkschaften in Stuttgart beschließen mit großer Mehrheit, künftig am 1. Mai keinen Umgang mehr zu veranstalten. Unter den größeren Genossenschaften, die sich gegen den Umgang erklären, befinden sich die Buchdrucker und Metallarbeiter.

— **Gemeindevahlen.** Bei den Stadtverordnetenwahlen in Mainz regten die vereinigten Sozialisten und die sozialdemokratische Partei mit 2406 Stimmen der Zentrumspartei. Auf die Kandidaten der Mittelstandspartei entfielen 260 Stimmen.

— **Zum Sekretär des internationalen sozialistischen Bureaus** in Brüssel ist, wie wir aus einem Telegramm der Frankf. Ztg. erfahren, Dr. Camille Fuhrmann ernannt worden.

— **Zeitschrift der Partei.** Infolge eines Betriebsunfalls starb in Regensburg der Buchbindermeister Gen. Wähler. Er starb mit dem Gefühl sehr zu Stodwerke tief und starb nach einigen Stunden. Der Verstorbenen, der ein Alter von 51 Jahren erreichte, war ein vortrefflicher, tüchtiger Parteigenosse, der auch unter den Sozialisten viel für die Partei geleistet hat. — In Wismar starb die Genossin Schloffer. Während des Sozialistengesetzes hat sie den Sozialdemokraten vereidigt. Bei einer Verurteilung nahm ein Volontär eine förmliche Unterredung vor und beschlagnahmte das Blatt eigenhändig von dem nachdenklichen Wähler Genossin. Auf einem über die für zu tief gewordene schmiedeliche Behandlung bedauert sie aus dem Leben zu scheiden. Nur mit dem Notdürftigsten besetzt, ließ sie nichts aus ihrer Wohnung, um sich zu erkränken. In dem einsamen Wälder befanden die unglückliche Genossin Gehörlosen; sie rettete sich wieder aus ihrer und gab einem

Maßen das Leben. Lange Zeit bedurfte sie, um diese ihr angelegene Schmach zu überwinden.

Gewerkschaftliches.

Weihnachtsbesprechung für die Kinder der Ausgeperrten. Wie in einer Verammlung der Metallarbeiter Gen. Köhen mittelst, geht die Berliner Gewerkschaftskommission mit dem Plane um, den Kindern sämtlicher Streikenden und Ausgeperrten sowohl in der Metall- wie auch in der Holzindustrie eine außerordentlich gemeinsame Weihnachtsfeier zu bereiten und jedem Kinde unter 14 Jahren ein halbes Pfund zu überreichen. Dieser Gedanke ist aus dem Bewußtsein heraus gereift, daß jeder gewerkschaftlich organisierte Arbeiter es mit Freuden begrüßen wird, wenn er weiß, daß am Feste der christlichen Nächstenliebe wenigstens nicht die Kinder der Streikenden und Ausgeperrten unter der Härte der Verhältnisse und höheren Rühmnamen auf zu leiden haben. Die Vertrauensleute der Arbeiter wurden bereits angewiesen, eine Aufstellung über die Zahl der in Betracht kommenden Kinder vorzunehmen.

Achtung, Metallarbeiter! In der Fahrrad-Fabrikfabrik von Hohmann zu Wilsdorf ist ein Streik ausgebrochen. Metallarbeiter, Klempner, Schloßer und Schlosser wollen dieses beenden.

In der Holzzeugfabrik Eisenach sind in den Abteilungen des Motors- und Fahrradbaus gesamtliche Maschinenarbeiter ausgeperrt worden.

Bergarbeiter-Ausstand. Sämtliche Bergleute auf Besse Friedrich Wilhelm, Besse Marie und Besse Verlies bei Kassel sind wegen Verweigerung gegen ihre Kameraden in den Ausstand getreten.

Ausland.

Österreich. Die Ausperrung der Wiener Kohlenarbeiter dauert fort. Die Direktoren haben jeden Eingangsbericht, auch den des Abg. Gen. Dr. Ellenbogen, abgelehnt. Es ist ihnen leider gelungen, 222 Mann als Ersatz für die 360 Ausgeperrten zu erhalten. Die Eingestellten sind durch lange Arbeitszeit entkräftete Leute, welche ihren ausgeperrten Arbeitsbrüdern weder an Kraft, noch an Gewandtheit gleichkommen, so daß sie den Unternehmern schließlich mehr Kosten verursachen, als ihre früheren Arbeiter an Lohn verlangten. Jeder Sinn auch die Ausgeperrten nicht anerkennt, so daß sie keine Mittel zur Unterstützung haben, und auch sonst die Schwierigkeiten machen.

Schweiz. Streikbrecher als Revolverhelden. In Luzern kreisten seit längerer Zeit die Wälder. Die Streikbrecher stehen unter dem besonderen Schutze der Polizei, die sie nach dem Arbeitsplatz hin geleitet und wieder abholt. Den Streikenden ist es neuerdings verboten worden, mit Streikbrechern zu reden. Klein Wunder, daß dieselben sich immer dreier bedürfen, und so daß einer derselben dieser Tage drei Revolverstücke auf die Streikenden ab. Der Streik dauert nach wie vor fort.

Gerichtssaal.

Straffsaal.

Halle, 2. Dezember. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Fromme; Ankläger: Staatsanwalt Dr. Kloß.

Eine **gemeinschaftliche Schlägerei**, die sich am 27. August abspielte, bildete den Gegenstand der Anklage gegen den Arbeiter Melior Paganica, dessen Gefährtin Josepha, die Arbeiter Stanislaus Studnitzki und Leopold Karitzki und den Arbeiterführer Wägel wegen Körperverletzung, Behinderung, Verleumdung zc. Die Angeklagten, die in der Schmiedestraße in einem Hause wohnen, gerieten am genannten Tage in Streit. Schlugen sich gegenseitig im Hause, dann auf der Straße, wo sich drei Angeklagte auch im Stuhm untereinander. Anzumerken ist, daß die Angeklagten sich nicht die Größe von vier Metern hatten, müßte ein Streikbrecher vorliegen. Karitzki hatte in den Kopf mehrere Weisheitszähne erhalten. Ein in der Sache als Zeuge geladener Arbeiter Konz konnte wegen allzu großer Trunkenheit nicht vernommen werden: von der Verhängung einer Ordnungszwang wurde aber Abstand genommen, da Konz von der Nachforschung gefommen war. Das Gericht verurteilte Karitzki zu 3 Monaten und 1 Tag, seine Frau, Studnitzki und Karitzki zu 3 Monaten Gefängnis, und Wägel sechs Frei.

Freisprechung erzielte der Arbeiter Johannes Franz von Bitterfeld. Der schon über 3 Jahre Gefängnis verbüßt hat und erneut bestrafung wurde, eines Nachts in Bitterfeld aus der Deutscherischen Volkswirtschaft, Zigarren, Schnaps zc. entwendet

zu haben. Als Beweis für die Tat des Angeklagten wurde eine Streifspur ins Feld angeführt, in die genau des Angeklagten Fußspur. Das Gericht erachtete den Angeklagten auf Grund dieses Beweises aber nicht für überführt und erkannte auf Freisprechung, da der Diebstahl auch von einer anderen Person ausgeführt sein könnte.

Die **Verurteilung** führte dahin, daß sich ein hiesiger Postbote, der 72 M. Monatsgehalt bezog und davon seine Mutter mit ernähren mußte, an fremdem Eigentum vergreifen hatte. Er solle von den Briefen, die er den Postkisten eintrug, einige Marken und entwerde auch aus einer Reihe Solobriefe solche Postkarten. Die geöffneten Briefe veränderte er schädlich. Der Angeklagte mußte nach § 854 des Str.-G.-B., als Beamter zu der niedrigst zulässigen Strafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt werden.

Verurteilt wurde die Berufung des Steinbrucharbeiters Emil Kermann von Giesleben, der vom dortigen Schöffengericht wegen Verleumdung des Volkshaus-Zimmermanns zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden war. Der Angeklagte wurde am 8. Juli zur Verhängung einer Strafe abgeführt und wollte seiner Frau vor dem Gefängnis einen Schilling geben. Dies hinderte der Volkshaus, woran der Angeklagte ärgerlich wurde und schimpfte. Mit den Schimpfwörtern wollte der Angeklagte den Beamten nicht gemeint haben; das Gericht war aber anderer Ansicht.

Verammlungsberichte.

Modelistischer.

In der am vorigen Samstag stattfindenden Verammlung referierte Kollege Krüger über: Die Lage der Modelistischer in den hiesigen Maschinenfabriken. An der Hand der bis jetzt aufgenommenen Statistiken bewies Redner, in welcher traurigen Lage die Modelistischer hier am Orte geraten sind durch die Krise, und wie notwendig es ist, sich enger zusammenzuschließen, um vereint bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erreichen. Nur in einigen Fabriken wird noch ein einigermaßen guter Lohn gezahlt, in den meisten jedoch Löhne von 25-30 Pf., welche für einen gelehrten Arbeiter geradezu ein Vornahme sind. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, welche die Ausführungen als nur wahr bekräftigte. Zum Schluß wurde ein Antrag angenommen, welcher bejagt Anfang Januar nächsten Jahres ist eine neue Statistik aufzunehmen und darauf die Kollegen in Verfassungseinrichtungen aufmerksamer zu machen.

Es wurde dann der Beschluß gefaßt, die nächste Verammlung am 7. Januar stattfinden zu lassen. Nachdem noch einige kleinere Punkte erledigt waren, schloß die Verammlung um 1/2 Uhr. Der Beschluß ist ebenfalls sehr zu würdigen übrig. Wenn man bedenkt, daß von circa 150 am Orte Beschäftigten circa 60-65 organisiert sind und von denen nur 28 die Verammlung besuchten, so ist das sicher kein gutes Zeichen. (Eingeg. am 1. Dez.) H. P.

Sozialdemokratischer Verein Zeitzsch.

Mittwoch, den 28. November, hielt der Verein bei Anwesenheit von 12 Mitgliedern seine Monatsversammlung ab. Als 1. Punkt der Tagesordnung wurde nochmals über die Anstellung eines Parteisekretärs diskutiert. Das Resultat dieser Anstreichung war das folgende, wie in voriger Verammlung; man genehmigt dem Entschluß, daß man im Besonderen gegen die Anstellung eines Sekretärs einzuwenden habe. Zu 2. Punkt wurde die eventuelle Delegation zu dem im Dezember in Berlin stattfindenden preussischen Parteitag beiprochen. An der Debatte beteiligten sich die Genossen Biedermann, Graupe, Brüder und Blach, die sich alle der wichtigen Tagesordnung halber für die Delegation ansprachen; der vom Genossen Biedermann eingebrachte diesbezügliche Antrag wurde einstimmig angenommen. Am Punkt Beschriebenes wird auf Vorschlag des Genossen Graupe beschließen, der nächsten Verammlung die Mitte Januar 1905 stattfindet, ein Mandat für die Vereinstandgebühren auszusprechen. Dies sei schon hiermit allen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Schluß der Verammlung 11 1/2 Uhr. (Eingeg. 2. d. S.)

Sozialdemokratischer Verein Modelwitz.

Der District Modelwitz des sozialdemokratischen Arbeitervereins für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt hielt am Sonntag, den 26. November, seine Mitglieder-Verammlung in Strödeners Lokal in Pöyitz ab. Zwei Anträge von zwei Mitgliedern beizutreten in der Gemeinderatsversammlung über die letzten Gemeinderatswahlen, in der Gemeinderatsversammlung behandelt wurde, die aber wegen nicht Einhaltung der Statuten nicht einmal zur Gendern wurden. Danach berichtete Genosse Walter über den Beschluß, welchen er von der Kommission der Weizsäcker Volkskammer erhalten hat. Darans ging hervor, daß die Resolution bei der im vorigen Verammlungsbericht gemachten Anmerkung stehen gelassen ist. Die Kommission hat deshalb, trotz der Tatsachen, welche Genosse Walter angeführt hat, die Beschlüsse zurückgewiesen. Die Beschlüsse soll eine Verleumdung einer „hohen Person“ der Volkskammer enthalten. Gegen diesen Anstand wurde von mehreren Rednern scharf protestiert. Am Beschluß wurde ein Antrag des Genossen Peter, alle vier Wochen einen Vortrag halten zu lassen, gegen eine Stimme angenommen. (Eingeg. am 2. Dez.) P. L.

Briefkasten der Redaktion.

H. N. Schreiben in Ihrer Sache doch mal persönlich im Arbeitertribunal vor.

H. A. in Gammeln. Die Frau kann Krankengeld nicht beanspruchen, denn mit dem Austritt aus der Knappschaftskasse sind alle Rechte erloschen.

H. K. Die Aufnahme erfolgt nur bis zum 45. Jahre.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weichmann in Halle.



S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.

Vorzüge meiner Konfektion:

Neueste Façons.	Beste Qualitäten.	Gediegene Verarbeitung.	Elegante Ausstattung!
Winter-Paletots	Loden-Joppen	Fantasie-Joppen	Knaben-Paletots
Ulster Paletots	Fantasie-Joppen	Pelz-Joppen	Knaben-Pelerinen
Fantasie-Paletots	Knaben-Joppen	Winter-Pelerinen.	Knaben-Schulanzüge
Winter-Pelerinen.	Grösste Auswahl.	Schlafrocke.	Niedrigste Preise.

Herren-Paletots
von 8.00 bis 30.00 Mk.

Herren-Buxkin-Hosen
von 2.25 bis 12.00 Mk.

Knaben-Paletots
von 2.00 bis 12.00 Mk.

Herren-Winterjoppen
von 3.75 bis 15.00 Mk.

**Julius
Hammerschlag**

Knaben-Winterjoppen
von 1.50 bis 8.00 Mk.

Herren-Anzüge
von 9.00 bis 42.00 Mk.

Meine Herkules-Hose
ist die beste Arbeitshose der Welt!

Knaben-Anzüge
von 2.50 bis 12.00 Mk.

38 Gr. Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.

**Ohne
Anzahlung**

erhalten bis 31. Dezember 1904 meine Kunden, sowie neue Käufer, welche schon in anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben, Waren und Möbel aller Art.

**Anzüge, Paletots,
Loden-Joppen,
Knaben-Anzüge,
Arbeits-Anzüge.**

**Damen-Kragen,
Jacketts, Capes,
Abendmäntel, Kleiderstoffe.**

Rob. Blumenreich

Gr. Grosse Ulrichstrasse 24
1. u. 2. Etage.

**Möbel, Polsterwaren,
Wohnungs-Einrichtungen,
Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Federbetten, Schuhe, Stiefel,
Regulateure, Taschenuhren, Ketten,
Kinderwagen, Sportwagen,
Leinen- und Baumwollwaren.**

Die Abzahlung beträgt

nur **1 Mark** wöchentlich.

Transport frei, auch nach auswärts.
Mein Wagen ist ohne Firma.

Stätten:	Halberstadt	Schubstraße 40.
	Eisleben	Glockenstraße 3.
	Ascherleben	Reichstraße 3.
	Sangerhausen	Katharinenstraße 8.
	Nordhausen	Bückerstraße 2.

Wunderbar!

Sie mögen an **Zauberei** glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, daß ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine **wunderbare Offenbarung** ich Ihnen **über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** schreiben kann, dergleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. **Es ist vollständig gratis.**

Ich beschicke, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Österreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, daß, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in allernächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an:
Professor J.D.E. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.
Briefe sind mit 20 Pf. und Karten mit 10 Pf. zu frankieren.

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.
Montag den 5. Dezember, abends **8 1/2 Uhr**
(Einlog. 7 1/2 Uhr, im Saal des **Konzerthauses** (Korstr. 14):
**Gr. Experimental-Vortrag über
Hypnose und Suggestion.**
Referent: Herr **Otto Siemens-Leipzig**, praktischer Heil-
pädagoge.

Zutritt nur für Erwachsene und gegen Karten, welche an unsere Mit-
glieder abgegeben werden bei dem Vortragenden (Häufig (Aufschiebung),
Kantener (Häufig (Aufschiebung) (Korstr. 14) und dem **Berechtigten** (Häufig
Konzerthaus, Korstr. 14). Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Sozialdemokr. Verein Zeitz.
Dienstag den 6. Dezember abends **8 1/2 Uhr** im **Kämpfers Restaurant**,
Zähnenstraße
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen **Wittig**, Leipzig,
über: **Napoleon I. 2. Geschäftliches und Beschiedenes.**
Um das Gelingen aller Mitglieder erucht
Gäste und Frauen willkommen.
Der Vorstand.

**Rum selbst zu!
bereiten!**
Reichels Jamaica-Rum-Extrakt
Fl. 75 Pf. Volle Stärke 2,25 M. Niemand löst! Nur in Orig.-Flaschen.
Keine künstl. Essenz, sondern ein direktes Produkt des echten Jamaica-Rum.
Eine Original-Fl. Reichels (22 u.) und dem **Berechtigten** (Häufig
Konzerthaus, Korstr. 14). Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Rum-Extrakt gibt über 2 Liter Rum natürlichem
Aroma und feinem, vorzüglich zu **Thee und Grog**
kräftigem Geschmack.
Glänzend begutachtet von Sachverständigen und Fachmännern.
Ein Versuch zeigt die ungeahnte Ersparnis.
Bei 6 Flaschen die 7c gratis. Wertvolles
illustriertes Rezeptbuch. Die Destillation im Haushalt **kostenfrei**
Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.
Grösste deutsche Spezialfabrik.
Niederlagen in ganz Deutschland durch Schilder kenntlich,
wo nicht, Versand ab Fabrik.
Es ist allein das Originalprodukt mit Marke
„Lichterz“, alles andere nur Nachahmung.
Halle: **M. Walsgott Nachf.**, Ulrichstr. 30. Herm. Stitz, Gr. Stein-
strasse 33. A. Steinbach, Königstr. 14. A. Frömmert, Ecke Zwinger-
und Jakobstrasse. Max Rüdler, Rannischestr. 3. C. Kaiser, Schmeerstr. 13.
P. A. Patz, Grosse Ulrichstr. 6. Oscar Ballin jun., Obere Leipzigerstr. 63.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstrasse, Ecke Halberstädterstr. Alfred
Renke, Mansfelderstr. 6. C. Junge, Leipzigerstrasse, Ecke Poststrasse.
Helmholt u. Co., Leipzigerstr. 104.

**Albert Grotzky,
Uhrmacher,**
Geiststrasse 28.
Allerbill. Reparaturen.
Werkstatt für Uhren.
Goldbaren u. Waffelwerke.

Großes Möbelgeschäft liefert ganze
Zustimmung, auch einzelne Stücke, auf
Teilzahlung unter Discretion.
Anfragen erb. u. Offire „Cosiana“,
Leipzig, Hauptpostlagernd.

Dauer-
Arbeiter-Anzüge
hätte
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Kyritz, Halle Trödel 2.

G. Paul
Gr. Ulrichstraße 21, I. Et.
Hergestellt aus
**Resten
und
Coupons**
liefern
Anzüge u. Paletots
nach Mass
von **24.50** an.
Guter Sitz
garantiert.

Eine große Auswahl in
**Zigarren,
Zigaretten u. Tabaken**
in jeder Preisklasse finden Sie bei
G. Ellmer
Zwingerstraße 9.
Schöne Präsente in Zigarren
und Zigaretten.

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Bogen
Al. Braunhauserstr. 20.

**Weihnachts-
Ausverkauf**
Ca. 600 Winter-Ueberzieher
und Winter-Joppen.
Großer Gelegenheitsfall, nur hoch-
elegante, schöne Sachen, wollen, um bis
Beimodien damit zu tunen, zu ganz
bedeutend ermäßigten Preisen aus-
verkauft werden.
Otto Knoll,
obere Zwingerstr. 36.
Kobalt, Warten.

Wegen vorgerückter Saison

sind meine sämtlichen Preise von heute an

um **15-20%** ermässigt.

Für Herren:

Weberzieher — Anzüge — Joppen

Mk. 11—40

Mk. 12—42

Mk. 4.50—21

in nur wie bekannt la. Verarbeitung und guten Stoffen. Garantiert 50 diesjährige modernste Konfektion.

Für Jünglinge und Knaben:

Joppen — Anzüge — Weberzieher

zu konkurrenzlos niedrigsten Preisen.

Hosen — Arbeitergarderoben

billig und äusserst dauerhaft.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ed. Cohn

Leipzigerstr. 1
im Rathaus.

30 Tage zur Probe versende Rasiermesser

aus denkbar best. engl. Silberstahl (eig. Fabrikat), tertiär zum Gebrauch, abgezogen und für jeden Bart passend.

5 Jahre Garantie



No. 27 fein hob à Mk. 1.56 | inkl. Nichtgefall. Betrag
 - 29 sehr " à " 2.00 | sofort retur.
 - 33 extra " à " 2.50 | (Also kein Risiko)

Sicherheits-Rasiermesser Mk. 2.75 D. R.-G.-M. (Verletzung unmöglich).
 Prachtkatalog, neueste Ausgabe, v. H. Solinger Stahlwaren, Waffen,
 Haushaltgeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Musikwerke etc. gr. u. fr.
 Emil Jansen, Wald N° 218 (Solingen). Stahlwarenfabrik u. Versandh.

Geschäfts-Eröffnung!

Gestern, Sonnabend, eröffnete ich Altmarkt 24 im Hause des Herrn Wunderlich ein

Schokoladen-, Tee- und Zuckerwaren-Geschäft.

Durch Verbindung mit den ersten Lieferanten der Branche bin ich in der Lage, gute Waren bei billiger Preisstellung zu führen.

Die bekannte Kaffee-Groß-Rösterei Rich. Poetzsch, Leipzig, hat mit den Verkauf ihrer Kaffees übernommen und anbietet ich solche in Original-Packung zu 100 bis 220 Pf. per Pfund.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll

B. Dombrowsky.

Bruno Klinz
 Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41,
 empfiehlt reizende
Weihnachts-Geschenke
 in Gold-, Silber- u. Alfenide-
 waren. Grösste Auswahl
 erprobter Fabrikate.
5% Rabatt.

Das Papier-, Schreib-,
 Galanterie-, Leder, u.
 Spielwaren - Geschäft

von
E. Pohle
Delitzsch

Hallesche Strasse 24
 empfiehlt sich allen Genossen
 beim Einkauf des
Weihnachtsbedarfs.

Grosse Auswahl in
**Weihnachts- und
 Neujahrskarten.**

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme

werden sachgemäß und billigt unter Garantie gefertigt.

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 20.

Weihnachts-Ausverkauf.

Su extra billigen Preisen empfiehlt sämtliche

Handarbeiten

M. Weissmantel, jetzt Geiststrasse 15,
 Ecke Breitestrasse.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. — Haltehülle der Straßenbahn.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle Kinderwagen, Puppenwagen, Sportwagen, Korbstühle u.
 Blumentische in ersten Neuheiten, Arbeits-, Zeltungs- und Noten-
 ständer, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Schüsselnkörbe sowie alle
 Arten Korbbwaren für Wirtschaft und Zugzugebrauch in großer Aus-
 wahl zu billigen Preisen.

Carl Hesse, Korbmachermeister,
 Leipzigerstrasse 75 und Martinstrasse 13.

empfeht **Sämtliche Partetichriften**
 Die Volkbuchhandlung, Geisstrasse 21.

Auf Abzahlung

Winter-Paletots . . 4 Mk. Anzahlung.
 Winter-Joppen . . 2 Mk. Anzahlung.
 Winter-Anzüge . . 5 Mk. Anzahlung.
 Knaben-Anzüge . . 1 Mk. Anzahlung.

Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14

1. und 2. Etage.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Uhren,
 Federbetten, Kleiderstoffe, Damenkonfektion,
 Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären.

Schuhe, Stiefel,

Kinderwagen.